31. Jahrgang. Donnerstag, 16. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17227. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. August. (Privat-Telegramm.) Nach der „National-Zeitung" wird seitens der Ministerien des Handels, der öffentlichen Arbeiten und des Innern beabsichtigt, für das ganze Staatsgebiet **Wasserkataster** aufzunehmen; das heißt, eine messende Ermittelung der nicht schiffbaren Wasserläufe bezüglich ihrer Wassermenge, Gefälle und Brauchbarkeit anzustellen und die bezüglichen Ergebnisse geordnet und in Karten dargestellt vorzulegen.

Brüssel, 16. August. (W. T.) Cardinal Lavigerie hielt gestern in der Kathedrale eine Rede, worin er ein ergreifendes Gemälde von den Schrecken des **Sklavenhandels in Afrika** entwarf; er befürwortete sodann die Bildung einer ausschließlich aus Belgiern bestehenden Miliz von etwa hundert Mann, welche sich am Tanganikasee festsetzen sollen, um den Sklavenhändlern den Weg zu versperren. Redner gedachte mit lebhafter Anerkennung der civilisatorischen Thätigkeit des Königs von Belgien. Lavigerie wird ein Comité bilden, welches Beitrittserklärungen und Beiträge entgegennimmt. Die Kosten werden auf eine Million Francs geschätzt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 16. August.

„Bennigsen Minister des Innern".

Der „Reichsbote" hält es nicht für ausgeschlossen, daß die Verhandlungen während des Besuchs des Herrn v. Bennigsen beim Reichskanzler in Friedrichsruh zu der Uebernahme des Ministeriums des Innern durch den Führer der Nationalliberalen geführt haben. Das Ministerium Herrfurth sei nur ein Uebergangs- und Geschäftsministerium, und da die Nationalliberalen sich bezüglich einer Umgestaltung des Socialistengesetzes engagirt haben, so sei es wahrscheinlich, daß sich die Verhandlungen in Friedrichsruh darauf bezogen haben, ob Herr v. Bennigsen bereit sein würde, diese Aufgabe zu übernehmen. Der „Reichsbote" giebt sich redlich Mühe, Herrn v. Bennigsen davon abzuhalten, da große Lorbeeren dabei nicht zu ernten seien und der Regierung am Ende nichts anderes übrig bleiben würde, als Herrn v. Puttkamer zurückzurufen. Ob der Umstand, daß, wie jetzt bekannt wird, vor einigen Tagen auch der Minister des Innern, Herr Herrfurth, beim Reichskanzler in Friedrichsruh gewesen ist, geeignet ist, die Auffassung des „Reichsboten" zu unterstützen, lassen wir zunächst dahingestellt.

Unser Berliner ⌂-Correspondent urtheilt über die conservativen Beklemmungen bezüglich Bennigsens Ministercandidatur folgendermaßen:

Die Reisen der Herren v. Bennigsen, v. Bötticher und Herrfurth nach Friedrichsruh scheinen in conservativen Kreisen Beunruhigung hervorzurufen, wie wir meinen mit Unrecht. Bisher ist nichts davon bekannt geworden, daß Herr Herrfurth die Erbschaft Puttkamers nur provisorisch angetreten habe. Aber selbst wenn dies beabsichtigt wäre, so würde doch Herr v. Bennigsen schwerlich in die Lage kommen, sich über die Annahme des Portefeuilles des Ministers des Innern zu entscheiden. Mit der Tradition der preußischen Büreaukratie wäre die Ernennung eines hannöverschen Verwaltungsbeamten zum Minister des Innern ein Ereigniß, auf dessen Eintreten unter der gegenwärtigen politischen Constellation und der Schwäche der nationalliberalen Partei im Abgeordnetenhause schwerlich zu rechnen ist. Gerade das Ministerium des Innern wird in den Kreisen der Bureaukratie als fester Besitz der altpreußischen Verwaltungsbeamten angesehen.

Die Ersatzwahl zum Reichstage im sechsten Berliner Wahlkreise.

Die letzte Nummer des „Reichsanzeigers" eröffnet die politischen Nachrichten ihres nichtamtlichen Theils mit einer Notiz der „Köln. Ztg.", wonach die Vertrauensmänner der conservativen Partei in Hamm-Soest den Nationalliberalen ein Bündniß angeboten haben auf der Grundlage der Aufstellung eines nationalliberalen und eines conservativen Candidaten behufs Beseitigung der bisherigen freisinnigen Abgeordneten Zeiger und Uhlendorff. Es ist das ein Wink für die Nationalliberalen, der gerade in diesem Augenblick von besonderem Interesse ist, wo die Cartellparteien mit dem Vorschlage hervortreten, bei der Reichstagswahl im sechsten Berliner Wahlkreise dem socialistischen Candidaten einen gemeinsamen Candidaten der sog. „Ordnungsparteien", zu denen diesmal die Freisinnigen gerechnet werden, entgegenzustellen.

Wir haben die Natur dieses Manövers schon gekennzeichnet. Auf Seiten der Erfinder desselben ist man ja auch von vornherein dabei, die Ablehnung dieses Cartells seitens der Freisinnigen darauf zurückzuführen, daß die freisinnige Partei auf die stille Dankbarkeit der Socialdemokraten rechne. Ernste politische Verhandlungen pflegt man mit derlei Insinuationen nicht zu eröffnen. Ob der Vorschlag zur Beseitigung der Socialdemokraten im 6. Berliner Wahlkreise ausreichend ist, fällt kaum ins Gewicht. Bei den Wahlen von 1887 hatten die Socialdemokraten noch ca. 2000 Stimmen mehr als die Freisinnigen, Conservativen, Antisemiten u. s. w. zusammen. 1884 betrug das Mehr der Socialdemokraten 6000 Stimmen. Besonders lehrreich angesichts des obigen Vorschlages ist aber die Wahl von 1881. Damals hatte der freisinnige Candidat 18 911 Stimmen, der socialdemokratische 10 629, der conservative 8995. Man hätte nun erwarten sollen, daß bei der Stichwahl zwischen dem Freisinnigen und dem Socialdemokraten die „Ordnungsparteien" für den Freisinnigen eingetreten wären. Das Ergebniß aber war, daß bei der Stichwahl der Socialdemokrat ungefähr 7000 Stimmen mehr erhielt, als bei der ersten Wahl, eine Unterstützung, die er dem leidenschaftlichen Hasse der Antisemiten, Conservativen u. s. w. gegen die freisinnige Partei verdankte. Gleichwohl siegte der letztere mit einigen hundert Stimmen. Wollten heute die Freisinnigen auf den Vorschlag der sog. „Ordnungsparteien" eingehen und ihren Parteigenossen zumuthen, für einen Candidaten zu stimmen, der sich auch der Unterstützung der Stöcker, Rauchhaupt u. s. w. erfreuen könnte, so wäre das Ergebniß sicherlich nicht die Niederlage der Socialdemokratie. Denn darüber kann nach der politischen Entwickelung seit 1878 doch nirgends ein Zweifel bestehen, daß die Politik der Cartellparteien, um nicht zu sagen der Regierung, die beste Vorschule der Socialdemokratie ist. Die Politik der Schutzzölle, der Uebertragung der Steuern von den leistungsfähigen auf die wirthschaftlich schwächeren Klassen, die bureaukratische Beherrschung der Arbeiterwelt vermittelst Organisationen zur Fürsorge für Kranke, Verunglückte, altersschwache und invalide Arbeiter hat thatsächlich keinen anderen Erfolg gehabt, als die Wähler in die Arme der Socialdemokratie zu treiben. Wenn die Freisinnigen ihre Aufstellung an der Seite der Conservativen nehmen und damit thatsächlich ihre bisherigen politischen Grundsätze verleugnen würden, so würden sie nur den Erfolg erzielen, die eigene Partei zu demoralisiren.

Wir wollen nicht unterstellen, daß die Urheber des Vorschlags der „Ordnungsparteien" ein solches Ergebniß herbeizuführen beabsichtigen. Nach ihrer Haltung bei den Landtagswahlen muß man aber annehmen, daß sie über das Verschwinden der freisinnigen Partei von dem Kampfplatz nicht gerade sehr unglücklich sein würden. Immerhin gehört ein, um es milde auszudrücken, hoher Grad von Naivetät dazu, mit scheinheiliger Miene Vorschläge zu machen, deren Annahme seitens der Freisinnigen der Gipfel der Thorheit sein würde.

Kaiser Wilhelm und der Papst.

Der mit den vaticanischen Kreisen in Fühlung stehende Mitarbeiter der Wiener „Pol. Corr." schreibt uns aus Rom, 11. August: In verschiedenen deutschen und italienischen Blättern tauchte aus Anlaß der Reise des Cardinals Schiaffino nach Belgien die Meldung auf, der Kirchenfürst sei mit der Aufgabe betraut, sich nach Berlin und Friedrichsruh zu begeben, um mit dem Fürsten Bismarck rücksichtlich des bevorstehenden Besuches des Kaisers Wilhelm II. in Rom Besprechungen zu pflegen. Diese Behauptung ist vollständig grundlos. Nachdem einmal das Thema von einem Meinungsaustausche zwischen dem Vatican und Berlin über die römische Reise des deutschen Monarchen auf der Tagesordnung stand, glaubten manche in der Angabe, daß der Cardinal sich nach Belgien begebe, bloß eine Verhüllung des eigentlichen Reiseziels erblicken zu dürfen, darauf berechnet, die Aufmerksamkeit von dem Gange der vermeintlichen Pourparlers abzulenken; diese Auslegung ist aber eine durchaus irrige. Cardinal Schiaffino hat keinerlei Sendung für Berlin oder Friedrichsruh übernommen, und seine Reise, deren thatsächliches und ausschließliches Ziel Belgien ist, hat lediglich religiöse Motive und private Angelegenheiten zum Grunde. Die Förmlichkeiten für den Empfang des Kaisers Wilhelm II. im Vatican sind in Berlin, in den Conferenzen, welche der päpstliche Nuntius Msgr. Galimberti mit dem deutschen Botschafter am Wiener Hofe, Prinzen Reuß, und mit dem deutschen Gesandten bei der Curie, Herrn v. Schlözer, hatte, vereinbart worden.

Herr v. Schlözer ist übrigens nicht deutscher, sondern preußischer Gesandter beim päpstlichen Stuhle. Das deutsche Reich unterhält keine Gesandtschaft am Vatican.

Befreiung von Schulgeldzahlung.

In einer neuerlichen an sämmtliche königlichen Provinzial-Schulcollegien ergangenen Verfügung hat der preußische Cultusminister sich damit einverstanden erklärt, daß die Söhne der bei den staatlichen höheren Lehranstalten angestellten Beamten und Lehrer, sowie der Unterbeamten (Rendanten, Schuldiener) mit Rücksicht auf die geringe Höhe der Besoldungen der letzteren nach wie vor von der Zahlung des Schulgeldes befreit werden. Auf die lediglich gegen Remuneration beschäftigten Beamten und Unterbeamten bezieht sich dieser Erlaß nicht. Für die Söhne der in Zukunft anzustellenden Lehrer bezw. Unterbeamten ist dasselbe Verfahren innezuhalten, wie solches durch den bekannten cultusministeriellen Erlaß für die Lehrersöhne angeordnet ist.

Ueber die Geschäftslage im Jahre 1887

äußert sich die Handelskammer zu Kiel in ihrem Jahresberichte am Schlusse einer zusammenfassenden Uebersicht über die Ergebnisse der wichtigen Gewerbzweige: „Vereinigt man die Einzelberichte zu einem Gesammtbilde, so glauben wir das Jahr 1887 in geschäftlicher Hinsicht als ein im allgemeinen befriedigendes bezeichnen zu dürfen. Der bereits zu Ende des Jahres 1886 erwähnte Stillstand in der bis dahin rückläufigen Bewegung machte im Laufe des jüngsten Jahres, wenigstens vorübergehend, für einzelne Zweige einer aufwärtsgehenden Richtung Platz. Infolge davon trat im Spätherbst eine größere Lebhaftigkeit und Regsamkeit zu Tage. Vermochten auch einzelne Branchen das Jahr nicht günstiger wie das Vorjahr abzuschließen, so lag für andere wiederum eine mehr oder minder wahrnehmbare Besserung vor. Die Ernte war geeignet, durch ihre Ergiebigkeit den Landleuten einen annähernden Ersatz gegenüber dem Ausfall in Folge der niedrigen Productenpreise zu gewähren. Der handarbeitenden Bevölkerung ist eine reichliche und im ganzen lohnende Beschäftigung geboten worden. Die fernere Entwickelung der wirthschaftlichen Verhältnisse unseres Platzes hängt von mannigfachen Einwirkungen ab und läßt sich deshalb im einzelnen nicht genau vorher bestimmen. In erster Linie stehen **zwei Erfordernisse**, welche der gesammten nationalen Arbeit gleich wichtig sein werden: die fernere **Aufrechterhaltung des Friedens** und eine Periode der **Stetigkeit und Festigkeit in der Zoll- und Handelspolitik** des deutschen Reiches. Für die Stadt Kiel insbesondere, und wir dürfen wohl sagen für einen großen Theil der Provinz Schleswig-Holstein im allgemeinen, kommt hierzu die Ausbildung der Verkehrswege, welche bestimmt sind, die vorhandenen Quellen wirthschaftlicher Thätigkeit zu erhalten und neue zu erschließen."

Der deutsche Handel mit der Schweiz.

Wie wir einer soeben veröffentlichten amtlichen schweizerischen Handelsstatistik entnehmen, steht der Handel mit Deutschland an erster Stelle des schweizerischen Handels. Deutschland führte im vergangenen Jahre für 263 647 069 Frcs. Güter nach der Schweiz ein und bezog von dort Güter im Werthe von 164 867 860 Frcs. Es folgen der Reihe nach Frankreich, Italien, Großbritannien mit Irland, Oesterreich-Ungarn, Vereinigte Staaten von Nordamerika. Alles andere ist relativ unbedeutend. Aus der Statistik erhellt augenfällig die hohe Wichtigkeit der vier umgebenden Nachbarreiche für den schweizerischen Verkehr. Dieselben absorbiren mit 71,57 Proc. über zwei Drittel des gesammten Außenhandels. Für die Einfuhr erhebt sich diese Ziffer sogar auf 81,33 Proc., also mehr als vier Fünftel, während der Export nur mit drei Fünfteln (59,42 Proc.) betheiligt ist.

Entspricht dies einerseits den natürlichen geographischen und wirthschaftlichen Bedingungen der Schweiz, so muß andererseits betont werden, daß die dortige Statistik nicht die erste Provenienz der Waaren ermittelt, sondern nur das Land des letzten Umsatzes. Bezüge von Tabak oder Baumwolle aus Bremen, von Kaffee und Petroleum aus Hamburg, Havre, Antwerpen oder Rotterdam werden von der schweizerischen Statistik grundsätzlich bei Deutschland, Frankreich, Belgien und Holland verbucht und nicht bei Nordamerika, Brasilien oder Java. Ebenso lautet auch die Declaration der schweizerischen Ausfuhr vielfach nur auf den europäischen Verschiffungshafen statt auf das überseeische wirkliche Bestimmungsland, und zwar häufig ohne daß ein wirklicher Umsatz auf der Zwischenstation stattfindet.

Eine neue Encyklika des Papstes.

Der heilige Vater ist gegenwärtig mit der Abfassung einer Encyklika über die Lage der verschiedenen orientalischen Kirchen beschäftigt. Die Situation dieser Kirchen hat sich in den letzten Jahren, namentlich in Armenien und Chaldäa, sehr ernst gestaltet. In Chaldäa ist ein Kirchenschisma entstanden und bedauerlicher Weise hat sich die türkische Regierung auf die Seite der Urheber des Schismas gestellt und die orthodoxen Katholiken aller ihrer Kirchengüter verlustig erklärt. Papst Leo XIII., welcher den orientalischen Kirchen besonderes Augenmerk zuwendet, wie dies von den Trägern der Tiara bisher noch selten geschah, wird durch die erwähnte Encyklika auf die Milderung dieser Uebelstände hinzuwirken suchen. Der Papst dürfte, von dieser Kundgebung abgesehen, auch direct den guten Willen der muselmanischen Behörden anrufen, daß sie die auf Herbeiführung des kirchlichen Friedens und religiöser Toleranz in den genannten Provinzen des ottomanischen Reiches gerichteten Bemühungen unterstützen mögen.

Ein Ausruf des Bulgarenfürsten.

Ein Correspondent des „N. W. Tgbl." in Sofia will darüber Mittheilung erhalten haben, was auf dem sogenannten Familientage zu Coburg vorgegangen ist. Der Correspondent des Blattes schreibt:

Fürst Ferdinand besitzt eine Schwäche, die ihm schon manche Unannehmlichkeit bereitet hat; er versteht es nicht immer, seine Gefühle zu bemeistern und seine Worte zu beherrschen. Unvorsichtige Aeußerungen haben schon manche Persönlichkeit seiner Umgebung verletzt und zu unangenehmen Consequenzen geführt; das war insbesondere während der letzten Ministerkrise und im Prozeß Popow der Fall. Ein undiplomatischer Gefühlsausbruch des Fürsten hat die politischen Kreise Bulgariens in den letzten Tagen von einer Thatsache in Kenntniß gesetzt, die ihnen sonst wahrscheinlich verborgen geblieben wäre. Ohne eine ärgerliche Aeußerung des Fürsten hätte man hier schwerlich von den Beschlüssen der jüngst stattgehabten Familienconferenz des Hauses Coburg genaue Kunde erhalten. Der Fürst, welcher mit seiner Mutter keine Chiffrensprache für den telegraphischen Verkehr vereinbart hatte, erhielt von derselben kürzlich nach ihrer Abreise aus Bulgarien eine Depesche, welche in verhüllter Form Andeutungen über die Beschlüsse der Familenconferenz machte, über deren genaue Einzelheiten ein Schreiben der Prinzessin Auskunft geben werde, dessen Uebermittelung dem Hofmarschall Grafen Grenaud anvertraut war. Voll Ungeduld, den Inhalt der Beschlüsse zu erfahren, reiste der Fürst dem Hofmarschall mittels eines Separatzuges bis Zaribrod entgegen. Graf Grenaud hatte den Waggon noch kaum verlassen, als der Fürst ihm bereits die Hand entgegenstreckte, um den Brief in Empfang zu nehmen. Im Besitze desselben, begab er sich raschen Schrittes in das Stationsgebäude, dessen unvollendeter Bau der indiscreten Neugierde leicht Gelegenheit gab, sich zu bethätigen. Und da geschah es nun, daß eine größere Anzahl von Personen in der Lage war, zu vernehmen, wie der Fürst, nachdem er das Schreiben seiner Mutter durchgelesen, laut und erregt ausrief: „Ah! ah! Also alle sind sie gegen mich! Einzig meine Mutter findet, daß ich bleiben soll! Nun wohl, ich werde nicht gehen. Ich sei unpopulär; aber das ist nicht wahr. Und dann, auch Fürst Alexander hat erst im dritten Jahre seiner Regierung seine Popularität erlangt. Das wird in derselben Zeit auch mir gelingen!"

So lautet der Ausruf des Fürsten, aus dem man erfuhr, daß in der vor zwei Wochen stattgehabten Familienconferenz die sämmtlichen Mitglieder der Häuser Coburg und Orleans mit Ausnahme der Prinzessin-Mutter sich gegen den Weiterverbleib des Prinzen in Sofia als unzweckmäßig und aussichtslos ausgesprochen hatten.

Im übrigen verlautet jetzt in Bezug auf die jüngst im Umlauf befindlichen Gerüchte betreffs einer eventuellen Candidatur des Prinzen **Waldemar von Dänemark** für den bulgarischen Thron, die dänische Königsfamilie sei gänzlich dagegen, daß der Prinz den Thron annehme, falls er ihm angetragen werde, und zwar aus dem Grunde, daß er als Fürst von Bulgarien nothwendigerweise früher oder später in Conflict mit dem König von Griechenland kommen müßte, dessen Unterthanen politische Bestrebungen hegen, die mit denjenigen der Bulgaren genau übereinstimmen. Ueberdies klagen die Griechen bereits über die Verfolgungen, denen in Bulgarien ansässige griechische Unterthanen ausgesetzt sind.

Türkische Dementis.

Aus befugter türkischer Quelle wird aus Konstantinopel versichert, daß die in einem Theile der europäischen Presse verbreitet gewesenen Gerüchte von einer Krise im Großvezierrathe, deren Ausbruch durch einen Schritt des Cabinets bei dem Sultan zu Gunsten des Großveziers hintangehalten worden wäre, jeder Begründung entbehren. Das fortdauernde Wohlwollen und Vertrauen des Sultans zum Großvezier Kiamil Pascha ist in keinem Augenklick wankend geworden, so daß zu der angeblichen Kundgebung des Ministeriums eine Gelegenheit nicht geboten war.

Als ebenso falsch bezeichnet man der „Pol. Corr." die Meldung, daß unter der Garnison Konstantinopels Unzufriedenheit herrsche und sich in der Entsendung einer Deputation an den Kriegsminister zur Darlegung der ernsten Situation vor demselben Luft gemacht habe, sowie die weitere, daß die Armee-Lieferanten die Einstellung ihrer Lieferungen angedroht hätten und die ottomanische Regierung über ein Anlehen unterhandle, um dieselben zu bezahlen. Unterhandlungen über eine Anleihe werden allerdings gepflogen, ohne aber durch das hier erwähnte, ihnen fälschlich unterschobene Motiv veranlaßt zu sein.

Zustände im Gouvernement Perm.

Schauderhafte Zustände herrschen im Gouvernement Perm, doch dürfte Aehnliches auch in anderen Gouvernements zu finden sein. Die meisten Kreise des Gouvernements, so schreibt man den „Moskowskija Wjedomosti", haben seit dem Jahre 1883 nur Mißernten zu verzeichnen. Bald scheinen die Schleusen des Himmels unversiegbar, bald wieder zeigt sich kein Wölkchen am Himmel und es herrscht dafür eine Hitze, die zur Zeit des Wachsthums des Getreides ebenso schädlich wirkt wie der Getreidewurm. Die Kreise Schadrin und Kamyschlow, die noch vor kurzem als die Kornkammer des Urals galten, sind in dieser Beziehung besonders hart heimgesucht und gewähren gegenwärtig ein betrübendes Bild. Die Hälfte des früheren Viehstandes wird nur noch kümmerlich durchgefüttert, ungeheure Wiesenflächen sind vernachlässigt worden und können auch nicht bearbeitet werden, da es an landwirthschaftlichen Geräthschaften fehlt; das in früheren Jahren in schwerer Arbeit Erworbene muß jetzt zu Schleuderpreisen verkauft werden, denn am Orte giebt es keine Gelegenheit zu irgend welchem Verdienst. Die Bauern begrüßten den diesjährigen frühen Frühling mit Freuden, sahen ihre Saaten in Folge warmer Regen und Dank der warmen Witterung üppig emporsprießen und hofften auf ein reiches Erntejahr. Seit Mitte Juni herrscht aber schon eine tropische Hitze, die oft 40 Grad Reaumur und mehr erreicht, seit Anfang Juli fiel kein Tropfen Regen mehr, und in Folge dessen ist nun das halbgewachsene Sommergetreide in die Aehren geschossen, das Wintergetreide gelb geworden, ohne volle Körner anzusetzen; das ganze Getreide, auch der Flachs sind von den Sonnenstrahlen verbrannt. Gegenwärtig sieht man einem schrecklichen Hungerjahr entgegen. Zum Unglück wurde auch noch aus dem Gouvernement Tobolsk die sibirische Pest eingeschleppt und hat sich schon über den Irbitschen und einen Theil des Kamyschlowschen Kreises verbreitet. Die Pferde erliegen der Pest zu Hunderten, dabei ist noch nirgends etwas von Vorbeugungsmaßregeln gegen diese schreckliche Seuche, die durch Fliegen auch auf die Menschen übertragen wird, zu hören, denn es ist niemand da, der in dem Centrum der Seuche die Maßregeln leiten könnte. Der Präsident der Landschaft steht wegen Amtsüberschreitungen in Untersuchung; jenes Mitglied, welches ihn vertreten müßte, ist aus dem Landschaftsamt ausgetreten und ein noch

amtirendes Mitglied desselben ist leider des Lesens und Schreibens unkundig. Selbst wenn man gleich zu Beginn des Auftretens der Seuche ihr hätte entgegentreten wollen, so wäre man dazu doch nicht im Stande gewesen, denn es fehlt an Geld und Medizin. Man hofft noch eine Wendung zum Besseren von einem Witterungswechsel, da man glaubt, die Seuche werde von selbst erlöschen, sobald es kälter wird. Um die Stadt Kamyschlow hat man wenigstens rings einen Quarantänecordon gezogen.

Revolution auf Haiti.

Ueber die Unruhen auf Haiti wird dem „Pariser Matin gemeldet: „Die Revolution, die Port au Prince mit Blut und Brand erfüllt hat, ist siegreich geblieben. Der Präsident Salomon ist vor den Drohungen der Aufständischen auf einer Fregatte nach Canada geflohen. Es wurde eine provisorische Regierung ausgerufen; der neue Präsident ist Boiron.“

Deutschland.

△ **Berlin**, 15. August. Nach Mittheilungen eines sonst in dieser Beziehung stets gut unterrichteten Blattes sollte heute **Fürst Bismarck** zu kurzem Aufenthalt nach Berlin kommen, um sich dann zum Kurgebrauch nach dem Bade Kissingen zu begeben. Heute verlautet indessen, die Kissinger Badereise des Fürsten sei aufgegeben oder mindestens verschoben und der Fürst jedenfalls in Berlin nicht zu erwarten. Trifft diese Angabe zu, so würden die angekündigten Besprechungen, welche Fürst Bismarck in jenem Badeorte mit mehreren großstaatlichen Ministern haben sollte, nicht stattfinden können. Es sei dabei bemerkt, daß Besprechungen des Fürsten Bismarck mit Kalnoky und mit Crispi bis vor kurzem allerdings in bestunterrichteten Kreisen für wahrscheinlich gehalten worden sind.

* **[Prinz Heinrich]** ist unterm 12. August vom Kaiser zum Ehrenritter des Johanniter-Ordens ernannt worden.

* **[Gegenbesuch des Dänenkönigs.]** Man spricht davon, daß der König von Dänemark, welcher sich zum Kurgebrauch in Wiesbaden befindet, nach Beendigung seiner Kur dem Kaiser in Berlin einen Gegenbesuch abstatten würde.

* **[Kronprinz Rudolf von Oesterreich]** wird, wie die „Germ.“ erfährt, **Pathenstelle** beim fünften Sohne unseres Kaiserpaares übernehmen, und sind den Herren, welche sich im Gefolge des Kronprinzen befinden werden, bereits Mittheilungen gemacht worden, wie auch der hiesigen Botschaft die Dispositionen des Hofes in Wien notificirt sind.

* **[Graf Wolkenstein]**, der österreichische Botschafter am Petersburger Hofe, ist, wie gerüchtweise verlautet, in Berlin eingetroffen. Seine Reise soll mit der zwischen Oesterreich und Rußland herrschenden Verstimmung in Zusammenhang stehen. Wie es heißt, wird Graf Wolkenstein eine Besprechung mit dem Reichskanzler haben, welche entweder in Friedrichsruh oder in Berlin stattfindet, woselbst Fürst Bismarck demnächst auf seiner Reise nach Kissingen eintrifft.

* **[Ehrenberg.]** Dem Berner „Bund“ zufolge wird v. Ehrenberg demnächst vom Militärgericht in Karlsruhe abgeurtheilt. Wenn deutscherseits Auslieferung des in Bern befindlichen Aktenmaterials verlangt wird, wird der Bundesrath jedenfalls diesem Verlangen entsprechen.

* **[Mackenzies Antwort.]** Wie die Londoner „Allg. Correspondenz“ erfährt, wird Sir Morell Mackenzies Antwort auf die Broschüre der deutschen Aerzte über den Verlauf der Krankheit des verstorbenen Kaisers Friedrich demnächst im Verlage von Sampson, Low, Marston und Co. in London erscheinen und hat Sir Morell dieser Firma das Recht der Reproduction seiner Schrift in sämmtlichen fremden Ländern gewährt.

* **[Residenzen der Kaiserin Friedrich.]** Der „Freis. Ztg.“ wird zur Reise der Kaiserin Friedrich nach Gotha aus Elgersburg in Thüringen geschrieben, daß die Kaiserin Schloß Tenneberg in Waltershausen bei Gotha als Sommerresidenz ausersehen habe, während als Winterresidenz Schloß Friedenstein in Gotha in Aussicht genommen sei. Inwieweit die Reise der Kaiserin mit diesen Mittheilungen in Verbindung steht, bleibt abzuwarten.

* **[Ein welfischer Zwischenfall.]** Ein interessanter Zwischenfall wird aus Hannover gemeldet. Im Schooße der dortigen städtischen Behörden war eine Huldigungsadresse an den Kaiser angeregt worden, die denn auch beschlossen und gestern abgesandt worden ist. Es heißt in dem Aktenstück:

„Eurer kaiserlichen und königlichen Majestät Residenzstadt Hannover ist zwar ein jüngeres Reis an dem preußischen Stamme, aber erwachsen auf alt-niedersächsischem Stamme, der ihm die starken Wurzeln deutscher Treue verliehen hat, mit welchen es nunmehr mit dem mächtigen Träger des deutschen Reiches, dem Lande Preußen auf immer verbunden ist . . . Gestatten Eure kaiserliche und königliche Majestät, daß wir unserem Landesherrn, der auch uns ein milder und gerechter Fürst sein will, und dem Herrscher des geeinten deutschen Vaterlandes, dem der Kaiser ein treuer Wächter seiner Ehre sein wird, in tiefster Ehrfurcht unsere Huldigung darbringen, die nur darin bestehen kann, daß wir wie das ganze Volk geloben, unserem Könige und Kaiser die Treue in guten wie in bösen Tagen zu bewahren.“

Unterzeichnet ist die Adresse vom Magistrat und den Bürgervorstehern (Stadtverordneten), — aber nicht von allen Mitgliedern dieser Collegien. Die welfischen Bürgervorsteher haben, nach dem „Hamb. Corr.“, ihre Mitwirkung abgelehnt; ihre Namen fehlen unter dem Schriftstück. Der stumme Protest entbehrt zum Glück heute jeder Bedeutung; denn die Zeiten sind vorüber, in denen das Welfenthum sich als ein ernster Hemmschuh in staatlichen und städtischen Angelegenheiten erwies.

* **[Confiscirtes Flugblatt.]** Das „Berl. Volksbl.“ behauptet, es seien im sechsten Berliner Reichstagswahlkreise von dem letzten socialdemokratischen Flugblatt im ganzen nur 15 000 Exemplare beschlagnahmt. Im ganzen sei eine Auflage von 100 000 Exemplaren hergestellt, so daß also 85 000 Exemplare zur Vertheilung gelangt seien.

Potsdam, 15. August. Die **Kaiserin Friedrich** ist heute Morgen 9 Uhr, von Gotha kommend, wieder im Schloß Friedrichskron eingetroffen.

Kiel, 15. August. Der **Prinz und die Prinzessin Heinrich** empfingen heute Mittag eine zahlreiche von dem Landtagsmarschall Grafen v. Reventlow-Treetz geführte Deputation der Schleswig-Holsteinischen Ritterschaft, welche einen prachtvollen silbernen Tafelaufsatz als Hochzeitsgeschenk überreichte.

Kiel, 15. August. Der **Prinz und die Prinzessin Heinrich** empfingen heute auch den Ausschuß der schleswig-holsteinischen Provinzialstände, welcher als Hochzeitsgeschenk der Provinz sieben gemalte Glasfenster für das Kieler Schloß anmeldete. Die Mitglieder des ständischen Ausschusses, wie diejenigen der ritterschaftlichen Deputation nahmen heute an dem Diner im Schlosse Theil.

Gotha, 15. August. Die **Kaiserin Friedrich**, welche gestern Nachmittag 3 Uhr hier eintraf, begab sich sofort nach ihrer Ankunft nach Schloß Tenneberg bei Waltershausen, kehrte von dort mit dem Herzog Ernst hierher zurück und nahm im herzoglichen Palais das Diner ein.

Frankfurt a. M., 15. August. Der **Prinz von Wales** traf heute Nachmittags hier ein und begab sich sofort zu Wagen nach Homburg.

Wiesbaden, 15. August. Die **Prinzessin von Wales** nebst Töchtern Luise, Victoria und Maud sind heute Abend 6½ Uhr hier eingetroffen. Dieselben wurden auf dem Bahnhofe von dem Könige und dem Prinzen Johann von Dänemark empfangen.

München, 15. August. Der **deutsche Handwerkertag** wurde heute nach Annahme mehrerer Resolutionen betreffs des Befähigungsnachweises, einer Bevorzugung der Handwerkerforderungen durch das neue bürgerliche Gesetzbuch etc. durch den Vorsitzenden Biting mit Hochs auf den Kaiser und den Prinzregenten geschlossen.

München, 14. August. **F. A. v. Kaulbachs Entlassungsgesuch** als Director der k. Akademie der bildenden Künste liegt nunmehr dem Prinz-Regenten zur Entscheidung vor. Der Künstler führt indeß die Directorialgeschäfte bis zur Ernennung seines Nachfolgers fort.

Asien.

Shanghai, 12. August. Dem „Standard“ zufolge wurde ein kaiserliches Decret erlassen, welches ankündigt, daß die **Kaiserin-Wittwe** von China im März die Zügel der Regierung niederlegen und dann der junge Kaiser die alleinige Verantwortlichkeit für die Leitung der Staatsgeschäfte übernehmen werde.

Von der Marine.

* Das heutige „Marine-Verordnungsblatt“ veröffentlicht folgenden **Anerkennungs-Erlaß des Kaisers an die Marine:**

„Ich habe bei Meiner Reise nach Rußland, Schweden und Dänemark Veranlassung genommen, einen größeren Theil Meiner in Dienst gestellten Schiffe und Fahrzeuge zu besichtigen und zur Begleitung auf dieser Fahrten heranzuziehen. Mit lebhafter Befriedigung habe Ich hierbei gesehen, daß Führung, Dienstbetrieb und Mannszucht in Meiner Marine mit vollster Hingebung gehandhabt werden, und daß die Erscheinung Meiner Schiffe in fremden Häfen geeignet war, sie die anerkennende Beurtheilung des Auslandes finden zu lassen. Gern spreche Ich daher Meinen kaiserlichen Dank aus den Admiralen, Commandanten, Offizieren und Mannschaften Meiner Manöverflotte, im besonderen auch dafür, daß bei der Zusammengehörigkeit von 10 Schiffen zu fast dreiwöchentlicher Fahrt keinerlei Zwischenfälle eingetreten sind, welche die gestellte Aufgabe in ihrer gewissenhaften Ausführung hätten beeinträchtigen können. Ich vertraue daher, daß Schiffe und Fahrzeuge, welche unter Meinen Augen einen Theil ihrer Uebungsperiode mit so gutem Erfolge absolvirt haben, auch allen ferneren Aufgaben derselben bis zum Schlusse zu Meiner Zufriedenheit entsprechen werden. An Bord Meiner Yacht „Hohenzollern“, Kiel, den 31. Juli 1888. Wilhelm.“

Der bisherige Director des Marine-Departements der Admiralität, Contre-Admiral v. d. Goltz, ist zum überzähligen Vice-Admiral und Chef der Nordseestation, der Capitän z. S. Hollmann zum überzähligen Contre-Admiral ernannt und der Capitän z. S. Heusner mit Wahrnehmung der Geschäfte des Directors in der Admiralität beauftragt.

Wilhelmshaven, 15. August. Auf der hiesigen kais. Werft ist heute Vormittag die Indienststellung der **Reservedivision der Nordsee**, bestehend aus den **Panzerfahrzeugen** „**Mücke**“ (Stammschiff), Commandant Corv.-Capt. Herz, „**Chamäleon**“, Commandant Capt.-Lieut. Schulz, „**Viper**“, Commandant Capt.-Lieut. Paleske, und „**Salamander**“, Commandant Capt.-Lieut. Göcke. Die Mannschaften zur Besetzung dieser Fahrzeuge hatte ein Commando auf dem Stammschiff „Mücke“ erhalten, welches seit mehreren Jahren zu diesem Zwecke in Dienst ist. Für die Indienststellung der Reservedivision sind vier Wochen vorgesehen. Die Marine besitzt 11 solcher Panzerfahrzeuge, von denen 6 der Nordsee- und 5 der Ostseestation angehören. Die Panzerfahrzeuge dienen in erster Linie zur Küstenvertheidigung. Die Durchschlagskraft ihres einzigen, in einer offenen Brustwehr von 20 Ctm. Panzerung stehenden Geschützes von 30,5-Ctm.-Kaliber ist so groß, daß die Fahrzeuge den Kampf mit großen Panzerschiffen auf große Entfernungen aufnehmen können, während sie selbst wegen ihrer Kleinheit ein unsicheres und schwer zu treffendes Ziel bilden und sich einem Nahangriffe überhaupt dadurch entziehen können, daß sie sich vermöge ihres kaum über 3 Meter betragenden Tiefganges über den Watten und Bänken unserer Küste bewegen, wohin ihnen die überlegenen feindlichen Panzerschiffe nicht zu folgen vermögen. Obwohl die Bauart der Panzerfahrzeuge letztere vorzugsweise in flacheres und ruhigeres Wasser verweist, brauchen dieselben sich nicht zu scheuen, auch die hohe See aufzusuchen. Bei den Geschwadermanövern im Jahre 1884 vor **Danzig** nahm eine Flottille von 4 Panzerfahrzeugen, damals noch Panzerkanonenboote genannt, theil, welche die sämmtlichen Bewegungen der großen Hochseepanzer mitmachte und stellenweise sehr schweres Wetter zu bestehen hatte.

* **[Schiffsbewegungen.]** Kanonenboot „Cyclop“, Poststation: Kamerun. — Kreuzer „Habicht“ Kamerun. — Aviso „Loreley“ bis 24. Aug. Konstantinopel, dann Galatz in Rumänien. — Kreuzer-Corvette „Luise“ **Neufahrwasser**. — Panzerfahrzeug „Mücke“ Wilhelmshaven. — Kreuzer „Nautilus“ St. Vincent (Cap Verdes). — Kreuzer-Geschwader (Schiffe „Leipzig“, „Carola“, „Sophie“) Poststation Capstadt. — Kreuzer-Corvette „Olga“ Zanzibar. — Kreuzer „Albatroß“ Bremerhaven. — Kreuzer „Möwe“ Zanzibar. — Kanonenboot „Wolf“ Hongkong. — Kanonenboot „Iltis“ Hongkong. — Kreuzer-Corvette „Ariadne“ bis 19. August Plymouth (England), dann Wilhelmshaven. — Kreuzer „Adler“ Apia (Samoa-Inseln). — Kreuzer-Corvette „Stein“, „Prinz Adalbert“, „Gneisenau“ und „Moltke“ bis 23. August Eckernförde, dann Kiel. — Corvette „Nixe“ Madeira. — Kanonenboot „Eber“ Apia. — Panzer-Geschwader (Schiffe „Baden“, „Baiern“, „Kaiser“, „Friedrich der Große“, „Zieten“) bis 24. August **Danzig**, dann Kiel. — Torpedobootsflottille bis 21. August **Neufahrwasser**, dann Kiel. — Aviso „Pfeil“ **Neufahrwasser**. — Segelfregatte „Niobe“ bis 26. August **Neufahrwasser**, dann Swinemünde. — Yacht „Hohenzollern“ Kiel. — Kreuzer-Fregatte „Bismarck“ Wilhelmshaven. — Minenschulschiff „Rhein“ **Danzig**.

Am 17. Aug.: S.-A. 4.41, U. 7.25. **Danzig, 16. Aug.** M.-A. b. Tage M.-U. 12.11.

Wetteraussichten für Freitag, 17. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderlich, vielfach sonnig und heiter, lebhaft wandernde Wolken, zeitweise bedeckt mit Regenschauern und Gewittern. Normale Wärme, Mittags und Nachmittags schwül. Lebhafte Winde, meist südwestlich bis westlich. Nachts kühl und finster.

* **[Vom Geschwader.]** Das Panzergeschwader war gestern den ganzen Tag über unter Dampf. Am Vormittage führte es in der hiesigen Bucht verschiedene Evolutionen aus, am Nachmittag manövrirte es in Gemeinschaft mit der Torpedobootsflottille auf der Rhede vor Zoppot und Neufahrwasser. Erst am späten Abend ging das Gros des Gesammtgeschwaders in die Bucht von Gdingen, während vorgeschobene Wachtschiffe im Putziger Wiek stationirt wurden. Das häufige Aufleuchten und Wiederverschwinden elektrischen Lichtes, welches man noch am späten Abend vom Seestrande aus beobachten konnte, zeigte, daß auch bei Anbruch der Nacht die Uebungen noch fortgesetzt wurden. — Die Vormittags auf der Rhede angekommene Segelfregatte „Niobe“ wohnte dort bis gegen 8 Uhr Abends den Geschwaderübungen bei und segelte dann in den Hafen zu Neufahrwasser ein.

Heute Vormittag hielt das Panzergeschwader Uebungen in der Bucht von Gdingen ab, während das Torpedogeschwader vor Zoppot manövrirte. Der Minendampfer „Rhein“ ging heute vor Zoppot vor Anker.

* **[Zum Manöver.]** Am Sonnabend dieser Woche treffen zur Theilnahme an den Regiments- resp. Brigade-Uebungen das Füsilier-Bataillon des 3. ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 4 und die drei Bataillone des 7. ostpr. Infanterie-Regiments Nr. 44 hier ein. Von dem letzteren Regiment wird ein Bataillon bekanntlich in und bei Zoppot einquartiert. Die Kapelle des 44. Infanterie-Regiments, das hier vor einer Reihe von Jahren in Garnison stand, wird sich bereits Sonnabend Abend in voller Stärke mit der Theil'schen Kapelle zu einem Monstre-Concert im hinteren Hauptgarten des Schützenhauses vereinigen.

* **[Neue Militärmäntel.]** Ein gestern zur Theilnahme an den Manövern in Bromberg eingerücktes Bataillon des 49. Infanterie-Regiments aus Gnesen trug bereits die neuen Militärmäntel, welche die Mannschaften zu diesem Manöver erhalten haben. Diese Mäntel sind von brauner Farbe, wasserdicht und insofern von besonders praktischer Bedeutung, als zwei derselben, durch besondere Vorrichtungen zusammengefügt, ein Zelt bilden, welches gegen alle Unbilden des Wetters vollkommenen Schutz gewährt. Mit den Vorrichtungen zum Zeltaufbau wiegen sie genau 2 Kilogr. Sie bestehen aus einem ganz geraden viereckigen Stück. Eine durch Oesen gezogene Schnur bildet den Halsausschnitt in der Weise, daß hinten im Nacken, zum Schutz desselben, ein etwa handbreites Stück emporsteht. Mit einem Haken wird der Mantel vorn am Halse, nachdem die Schnur vorn gebunden worden, nochmals geschlossen. Eine zweite, dickere Schnur schließt die Taille so ab, daß die beiden von der Halsöffnung herabfallenden Ecken einen die Arme bedeckenden Kragen bilden. An den Ecken und in der Mitte der Querseite des Mantels sind größere Messingösen eingeschlagen, durch die man dicke Schnüre zieht, an welche beim Aufschlagen der Zelte die Pflöcke gezogen werden. Jedem Mantel sind drei solcher Pflöcke beigegeben, ebenso drei runde glatte Stäbe, die an ihren Endseiten mit verschiebbaren Metallhülsen umgeben sind. Sechs dieser Stäbe bilden die Stangen, welche das Zelt auseinanderhalten, so daß es aufrecht stehen bleibt, Pflöcke und Stäbe sind in ihrer Länge so eingerichtet, daß sie auf den Tornister passen.

* **[Eine wunderliche Blüthe des Zunftwesens]** aus „guter alter Zeit“ bietet die „Reformatio Sigismundi“, der Schiedsspruch, durch welchen am 22. August 1523 König Sigismund von Polen die langjährigen Verfassungsstreitigkeiten zwischen dem Rath und der Gemeinde der Stadt Thorn schlichtete. Es heißt darin: „Ferner bestimmen wir, **daß kein Handwerker irgend welche neuen Erfindungen ausdenken oder anwenden soll;** sondern jeder soll aus bürgerlicher und brüderlicher Liebe seinem Nächsten folgen und auf sein Handwerk ohne des Nächsten Schaden bedacht sein.“ Nach Inhalt der Urkunde waren diese und ähnliche auf das Handwerk bezüglichen Bestimmungen auf **Antrag der Zünfte** aufgenommen worden, „um das Beste der Stadt zu fördern“.

* **[Zuckerverschiffungen.]** Mit dem 1. August hat bekanntlich die Compagne 1887/88 ihr Ende erreicht. In dem abgelaufenen halben Monat der neuen Compagne (1. bis 15. August) sind nun von hier aus an inländischen Rohrzucker verschifft worden: 4952 Zollcentner nach England, 5930 Zollcentner nach Schweden und 5000 Zollcentner nach Holland, zusammen 15 882 Metercentner (gegen 8260 in der ersten Hälfte des August v. J.) Der Lagerbestand in Neufahrwasser am 16. August d. J. beträgt 225 162 Zollcentner Rohzucker (gegen 106 248 zur gleichen Zeit v. J.) und 200 Zollcentner russ. Krystallzucker (gegen 6800 zur gleichen Zeit v. J.).

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 16. August: Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,70, am Unterpegel 3,68 Meter.

* **[Militärisches.]** Der Oberstlieutenant Becker, Chef des Stabes der General-Inspection des Ingenieur- und Pionier-Corps, hat eine Orientirungsreise nach Danzig, Thorn und Graudenz angetreten..

* **[Zum Rundreise-Verkehr.]** Die geschäftsführende Direction des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen hat zum Hauptverzeichniß der Coupons für combinirte Rundreisebillets den dritten Nachtrag herausgegeben, welcher von den Billetausgabestellen auf Anfordern unentgeltlich abgegeben wird. Der Nachtrag enthält neue Coupons für die Strecken Hamburg- und Büchen-Kopenhagen über Lübeck, für die Chimay-Eisenbahn, für einige sächsische und böhmische Strecken, und geänderte Preise für die Coupons Bingen- und Mainz-Basel, Mainz-Mannheim und Mainz-Heidelberg.

* **[Postsendungen nach überseeischen Ländern.]** Es besteht im Publikum zum Theil noch die Gewohnheit, Postsendungen an Personen, welche in überseeischen Ländern sich aufhalten, an die bezüglichen deutschen Consulate behufs Aushändigung an die Empfänger zu adressiren. Durch dieses, aus früherer Zeit herstammende Verfahren entstehen für die Briefempfänger häufig Umständlichkeiten und Verzögerungen, für die kaiserlichen Consulate aber erhebliche Erschwernisse. Neuerdings hat deshalb u. a. das deutsche Consulat zu Buenos Aires sich genöthigt gesehen, seine Mitwirkung bei Uebermittelung von Postsendungen für Privatpersonen, welche sich länger als 3 Monate im Lande aufhalten, auszuschließen. Die Versender in Deutschland werden gut thun, die Sendungen **direct an die Empfänger** zu adressiren, da durch den Weltpostvereinsvertrag genügende Vorsorge für die richtige Beförderung und Bestellung getroffen ist, selbstverständlich vorausgesetzt, daß die Adressen genau und vollständig lauten.

* **[Bestätigung.]** Die Wahl des seitherigen Predigtamts-Candidaten Michalick als zweiter Prediger an der evangelischen Kirche zu Kobbelgrube auf der frischen Nehrung ist vom Consistorium bestätigt worden. Die Einführung des Herrn Prediger Michalick in sein neues Amt wird durch den Herrn Superintendenten Boie bewirkt werden.

* **[Versetzung.]** Der Lehrer Hintz in Osterwick ist vom Herrn Regierungspräsidenten zum 1. September d. J. auf die zweite Schulstelle an der Erziehungs- und Besserungs-Anstalt zu Conradshammer berufen worden. Für die zweite (katholische) Schulstelle zu Osterwick ist der Lehrer Gerhard Sandfort, zur Zeit in Bottrop (Regierungsbezirk Münster), in Aussicht genommen.

* **[Unfall.]** Der Arbeiter Adreas K., welcher mit dem Verladen von Fässern auf einem Oderkahn beschäftigt war, gerieth gestern mit dem linken Bein zwischen zwei an einander rollende Fässer und erlitt hierbei einen Bruch des linken Oberschenkels. Der Verunglückte wurde sofort per Droschke nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube geschafft, woselbst seine Aufnahme erfolgte.

[Polizeibericht vom 16. August.] Verhaftet: 1 Kellner wegen Erpressung und Betruges, 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Glaser wegen Diebstahls, 1 Maurer wegen Hausfriedensbruchs, 1 Kürschner wegen Mißhandlung, 1 Arbeiter, 1 Wittwe wegen groben Unfugs, 4 Obdachlose, 4 Bettler, 1 Betrunkener, 5 Dirnen. — Gestohlen: 1 Oberbett mit roth- und weißkarrirter Einschüttung. — Gefunden: 1 schwarzledernes Portemonnaie enthaltend einen Pfandschein; abzuholen von der Polizei-Direction.

Berent, 15. August. Am hiesigen **Lehrerseminar** findet am 23. d. M. die **zweite Prüfung** für Volksschullehrer statt.

Pr. Stargard, 15. August. Bei dem heftigen Gewitter am Montag Nachmittag wurden auf dem Felde bei Rathsdorf zwei Arbeiter **vom Blitz erschlagen** und in einem anderen Dorfe unseres Kreises wurde ein Ehepaar, das während des Gewitters in seiner Hausthüre stand, vom Blitz getroffen und gelähmt.

* Dem Lehrer Nitz zu Smirdowo bei Flatow ist der Adler der Inhaber des hohenzollernschen Hausordens verliehen worden.

Bischofswerder, 14. August. Während des gestrigen Gewitters erhob sich ein **orkanartiger Sturm**, der viele Aeste von den Bäumen in den Gärten und an den Chausseen abbrach und starke Bäume entwurzelte. Ein Regen gleich einem Wolkenbruch ergoß sich, und im Augenblick strömte das Wasser fußhoch durch die Straßen und auf den Wegen; Hagelstücke in der Größe einer Wallnuß fielen nieder und zerschlugen mehrere Fensterscheiben, junge Hühner und Enten wurden erschlagen. In den Obstgärten ist das Kern- und Steinobst in großer Menge abgeschlagen. (Ges.)

Thorn, 15. August. In den **Rübenfeldern** unseres Kreises richtet die **Raupe** eines Schmetterlings, der Gamma-Eule, erheblichen Schaden an. Die Raupe frißt die Blätter der Rüben bis auf die Rippen ab, die Rüben treiben dann neue Blätter und der Zuckergehalt der Rübe schwindet dadurch fast vollständig. (Th. O. Z.)

M **Stolp**, 15. Aug. Wie ich s. Z. mittheilte, wurde der Gerichts-Secretär Gruch von der hiesigen Strafkammer wegen **Unterschlagung im Amte** und wiederholter einfacher Unterschlagung zu 2½ Jahren Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt. G. legte Revision gegen das Erkenntniß ein und hat davon den Erfolg zu verzeichnen, daß das Reichsgericht die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Strafkammer zurückverwiesen hat, da dasselbe die Unterschlagung im Amte nicht für erwiesen erachtet. Dieser Umstand würde natürlich das Strafmaß wesentlich herabmindern. — Der **kürzlich vom Blitzstrahl getroffene** Ofensetzer Kaiser ist jetzt völlig wiederhergestellt. — Die von der hiesigen Eisenbahn-Verwaltung seit Jahren beliebte Beförderung von Personen in mit **Sitzbänken versehenen Güterwagen** auf der Strecke Stolp-Stolpmünde an Sonntagen stößt auf immer energischeren Widerspruch im Publikum und wird hoffentlich bald aufgegeben werden. So waren kürzlich unter 25 Waggons 13 solche Güterwagen, unter denen sich sogar eben benutzte, aber glücklicherweise vorschriftsmäßig desinficirte Viehwagen befanden — in einen Zug eingestellt.

Königsberg, 15. August. Eine heute stattgehabte **Töpfergesellen-Versammlung** beschloß die sofortige **Arbeitseinstellung** bei allen Arbeitgebern, welche die Forderungen der Gesellen nicht bewilligen würden. Diese Forderungen bestehen außer in einem festen Accordtarif in einem Lohnsatz von 4,50 Mk. pro elfstündigen Arbeitstag. Ein in der Versammlung zur Vorlesung gebrachtes Schreiben des Obermeisters der Töpferinnung lehnt diese Forderungen mit der Motivirung ab, daß es ungerecht sei, allen Gesellen den gleichen Lohn zu zahlen, da dieselben doch nicht alle gleich befähigt seien. (K. H. Z.)

— Die **Cranz-Königsberger Eisenbahn** wird für das abgelaufene Geschäftsjahr eine **Dividende** von 6½ Proc. ihren Actionären gewähren. Im Vorjahre wurde eine Dividende von gleicher Höhe gezahlt.

ß. **Pillau**, 15. August. Der seit gestern Abend wüthende Weststurm hat einen so **hohen Seegang** erzeugt, daß das Ein- und Auslaufen von Schiffen unmöglich wird. Die beiden befrachteten Dampfer „Ajax“ und „Ottokar“ waren heute hier bereits vor Anker gegangen, mußten jedoch nach See zurück, weil dieselben bei ihrem Tiefgang Gefahr liefen, durch die starke Schwellung auf Grund zu stoßen und Havarie zu machen. Das hinter unserer Nordermoole liegende Wrack des bei der Seeschießübung in Grund gebohrten Schooners „**Rosebank**“ wird von diesem Sturm und dem Seegange ganz auseinander gebrochen und stückweise auf Strand geworfen, wo geschäftige Hände zum Bergen des Holzes bereit sind. — Heute kamen wieder zwei für italienische Rechnung neu erbaute doppelschraubige **Torpedoavisos** von Elbing hier an.

Schönlanke, 14. August. Am 18. September d. J. feiert der Bürgermeister Matzky sein **50-jähriges Jubiläum als Bürgermeister der hiesigen Stadt.**

Fordon, 14. August. Mit dem gestrigen Tage sind die **Pionierübungen** bei Fordon beendet. Gestern hat eine Inspirirung der drei Pionierabtheilungen durch den Chef des Ingenieur- und Pionier-Corps, General der Infanterie v. Stiehle stattgefunden.

Vermischte Nachrichten.

* **[Dr. Friedrich Hofmann]**, Ehrenredacteur der „Gartenlaube“, ist Dienstag in Ilmenau gestorben. Er war am 18. April 1817 in Coburg geboren.

* **[Eine erschütternde Begebenheit]** trug sich am letzten Montag in den frühesten Morgenstunden auf dem zwischen Dunakesz und Palota sich hinziehenden Schienengeleise der österreichisch-ungarischen Eisenbahn-Gesellschaft zu. Der aus Wien kommende Postzug eilte der Hauptstadt zu, als plötzlich bei einer Biegung aus einem Gebüsche eine junge hübsche Frauensperson, ganz weiß gekleidet, den Kopf mit Brautkranz und Schleier geschmückt, hervorstürzte und sich vor dem heranbrausenden Zuge auf die Schienen hinwarf — im nächsten Momente waren Locomotive und Waggons über die Unglückliche hinweggerollt. Als der Zug zum Stehen gebracht war, eilten die Bahnbediensteten herbei und fanden die Unglückliche bewußtlos und blutüberströmt auf den Schienen; beide Füße waren ihr in der Kniegegend furchtbar gequetscht, und außerdem war der Unterkiefer herabgerissen. Sie wurde in hoffnungslosem Zustande in die Klinik gebracht. Die Lebensüberdrüssige ist eine 18jährige Gouvernante, die, wie aus einem bei ihr gefundenen Briefe hervorging, den Tod suchte, weil ihr Geliebter das ihr gegebene Eheversprechen nicht gehalten hatte.

* **[Tunnel durch den Sund.]** Vor einiger Zeit hatte ein französischer Ingenieur Deloncle den Regierungen von Schweden und Dänemark den Plan vorgelegt, die beiden Länder durch einen unterseeischen Tunnel unter dem Oeresund zu verbinden. Nachdem die von der schwedischen Regierung mit der Prüfung beauftragten

Sachverständigen bereits die Ablehnung des Vorschlages empfohlen hatten, haben sich nunmehr auch die dänischen Ausschußmitglieder dieser Entscheidung angeschlossen.

* [Die Teufelsbrücke auf der alten St. Gotthard-Straße] ist in Folge der schweren Unwetter dieses Sommers eingestürzt. Sie war 1830 aus Granitquadern erbaut, lag von hochragenden kahlen Felswänden umgeben 1400 Meter über dem Meere in der Schöllenschlucht im Canton Uri und spannte sich mit einem Bogen von 8 Meter Weite über die wilde Reuß.

* [Opfer des Niagara.] Wieder haben die Fluten des Niagara ein Opfer gefordert, welches vermessen genug war, gegen die Naturgewalten streiten zu wollen. R. W. Flack, ein englischer Ingenieur, hatte mit Charles A. Percy um 2000 Mark gewettet, die berüchtigten Stromschnellen des Niagara in einem Boote zu durchfahren. Percy ist jener Verwegene, dem das Wagniß schon einmal in einer Tonne geglückt ist. Flack wollte vorher eine Probefahrt machen und ließ sich zu diesem Zwecke in seinem eigens construirten Boote festschnallen. In Gegenwart einer ungeheuren Menschenmenge wurde dasselbe dem Wasser übergeben. Bald wurde das Fahrzeug von den tobenden Wassermassen erfaßt und in Bewegung gesetzt. Zeitweise in dem Schaum und Gischt ganz verschwindend, tauchte es immer wieder von neuem auf. Krampfhaft hatte sich der Verwegene im Boot an den Planken desselben festgeklammert. Plötzlich verschwand das Fahrzeug in den Höllenschlund des größten Wirbels, um erst nach langen Secunden wieder aufzutauchen. Als nach einiger Zeit das Boot in die Nähe des Ufers getrieben wurde, gelang es, dasselbe zu erfassen und an's Land zu ziehen. Flack, der noch im Boote festgeschnallt gefunden wurde, war todt. Sein Gesicht war schwarz, der Körper theilweise zerschunden. Seine Schwester und sein Schwager, die Zeuge des ganzen Vorfalls gewesen waren, nahmen den Körper in Empfang. Flack hatte den vermessenen Streich im Vollbesitze seiner geistigen Kräfte ausgeführt. Lediglich die Sucht, von sich reden zu machen, ließ ihn zu demselben hinreißen. Daß das Boot wohl an einige Dutzend Purzelbäume schlagen mußte, hatte Flack vorher zugegeben, doch glaubte er nicht, daß es ihm an's Leben gehen könnte. Er hatte sich geirrt und mußte seinen Irrthum mit dem Leben büßen.

* [Auch eine Pachtung!] Ein schottisches Journal bringt die nachstehende Annonce, die jedenfalls einzig in ihrer Art ist: „Ein Standort für Bettler, der 30 Schillinge per Woche einbringt und in einer guten, wohlthätig gesinnten Nachbarschaft belegen ist, ist zu verpachten."

Hanau, 14. August. [Entsprungen.] Der Tagelöhner Morloch, der vor kurzem wegen Ermordung des Försters Mankel zu einer Zuchthausstrafe von 12 Jahren verurtheilt worden, ist heute Morgen um 6½ Uhr aus dem hiesigen Landgerichtsgefängniß entsprungen.

Schiffs-Nachrichten.

Kiel, 14. Aug. Der Schooner „De fiffe Gödskende" aus Rudkjöbing, mit einer Ladung Mauersteine auf der Rhede liegend, wurde diese Nacht vom hiesigen Dampfer „Meta" angerannt und sank innerhalb 10 Minuten. Das Schiff wird, nachdem die Ladung durch Taucher herausgenommen, wieder gehoben werden.

— Das niederländische Schiff „Brommrigg" aus Liverpool, von Hull im Schlepptau des Bugsirdampfers „Rose" in Ballast nach Cardiff gehend, gerieth am Sonntag Abend mit dem Dampfer „Etna" in Collision und mußte auf Grund gesetzt werden, um das Wegsinken zu verhüten. Die Mannschaft und drei Damen, welche sich als Passagiere an Bord befanden, wurden gerettet und in Great Yarmouth gelandet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. August.

	Crs. v. 15.				Crs. v. 15.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	61,60	61,50
Sept.-Okt.	175,00	172,70	4% russ.Anl.80	84,50	84,60
Nov.-Dezbr.	[illegible]	[illegible]	Lombarden	[illegible]	[illegible]
Roggen			Franzosen	[illegible]	[illegible]
Sept.-Okt.	142,50	140,20	Cred.-Actien	[illegible]	[illegible]
Nov.-Dezbr.	[illegible]	[illegible]	Disc.-Comm.	[illegible]	[illegible]
Petroleum pr. 200 Pfd.			Deutsche Bk.	[illegible]	[illegible]
			Laurahütte	[illegible]	[illegible]
loco	24,90	24,90	Oestr. Noten	166,25	166,25
Rüböl			Russ. Noten	201,60	203,90
Sept.-Okt.	55,60	54,70	Warsch. kurz	201,20	203,40
Okt.-Nov.	55,30	54,20	London kurz	20,49	20,48
Spiritus			London lang	20,355	20,35
August-Sept.	—	—	Russische 5%		
			SW.-B g. A.	68,75	69,10
August-Sept.	32,70	31,60	Danz Privat-		
Sept.-Okt.	32,70	32,10	bank	144,00	—
4% Consols	107,30	107,30	D. Oelmühle	149,70	148,50
3½ % westpr.			do. Priorit.	135,50	135,50
Pfandbr.	101,90	102,10	MlawkaSt-P	112,90	112,90
do. II.	101,90	102,10	do. St-A	72,90	72,80
do. neue	101,90	102,10	Ostpr. Südb.		
5%Rum.G.-R.	94,10	94,20	Stamm-A.	119,00	119,50
Ung.4% Gldr.	84,40	84,50	1884er Russ.	98,75	98,75

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 15. August. **Kaffee** good average Santos per August 60, per September 59, per Dezember 54¾, per März 55¼. Behauptet.

Hamburg, 15. August. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per August 14,30, per Sept. 14,00, per Okt. 12,80, per Dezbr. 12,55. Stetig.

Bremen, 15. August. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Niedriger, loco Standard white 7,80 Br.

Frankfurt a. M., 15. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 265, Franzosen 209¾, Lombarden 87⅜, Galizier 176, Aegypter 85,50, 4% ungar. Goldrente 84,50, Gotthardbahn 130,90, Disconto-Commandit 226,30, Dresdener Bank 140, 6% consol. Mexikaner 92,80, 3% portug. Anleihe 65,70, Laurahütte 123. Fest.

Amsterdam, 13. August. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per Novbr. 214. — **Roggen** loco höher, auf Termine unverändert, per Oktober 116—117—118—119—118. — **Raps** per Herbst 302. — **Rüböl** loco 28½, per Herbst 28¼, per Mai 1889 28.

Paris, 15. August. Heute bleibt des katholischen Festtages wegen die Börse geschlossen.

London, 15. Aug. Consols 97⅛, 4% preuß. Consols 105, 5% ital. Rente 95⅞, Lombarden 8⅞, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 98½, Convert. Türken 14⅝, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 81, 4% ungar. Goldrente 83⅝, 4% Spanier 73⅝, 5% privil. Aegypter 102⅛, 4% unific. Aegypter 84⅞, 3% gar. Aegypter 102½, Ottoman-Bank 10⅞, Suez-Actien 87, Canada Pacific 59, Convertirte Mexikaner 39⅛, 6% consol. Mexikaner 94, 4½% ägyptische Tributanleihe 86⅝, Silber —. De Beers Actien 22⅞. Platzdiscont 2⅛ %.

London, 15. Aug. **Getreidemarkt.** (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 73 900, Gerste 2900, Hafer 22 500 Qrts. Mehl träge, Weizen ruhig, fest, angekommene Ladungen stramm, Mais und Gerste stetig, Hafer fest, mäßige Nachfrage.

London, 15. Aug. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

Glasgow, 15. August. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 39 sh. 11½ d.

Liverpool, 15. August. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferung: per August 5¼ Käuferpreis, per Aug.-September 5⅛ do., per September 5⅛ do., per Septbr.-Oktbr. 5 1/16 do., per Oktbr.-Novbr. 4 63/64 Käuferpreis, per Nov.-Dezbr. 5 1/32 Käuferpreis, per Dezbr.-Januar 5 1/32 Verkäuferpreis, per Januar-Febr. 5 1/32 do., per Februar-März 5 1/32 do., per März-April 5 1/16 Käuferpreis.

Leith, 15. August. **Getreidemarkt.** Sämmtliche Artikel fest, aber ruhig, unter dem Einfluß des schönen Wetters.

Newyork, 14. August. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,84½, Cable Transfers 4,87½, Wechsel auf Paris 5,23¾, 4% fund. Anleihe von 1877 127⅜, Erie-Bahnactien 27¾, Newyork Central-Actien 107¼, Chic. North Western-Act. 112⅜, Lake-Shore-Actien 95⅝, Central Pacific-Act. 34½, North Pacific-Preferred-Actien 56⅜, Louisville u. Nashville-Actien 58¼, Union-Pacific-Actien 59¾, Chic. Milw. u. St. Paul-Actien 71⅜, Reading und Philadelphia-Actien 57⅝, Wabash-Preferred-Act. 26½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 57, Illinois Centralbahn-Actien 119, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 71½, Erie second Bonds 98½. — **Waarenbericht.** Baumwolle in Newyork 11⅛, do. in New-Orleans 10⅝. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7½ Gd., do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6¾ Gd., do. Pipe line Certificats — D. 82⅞ C. **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5 1/16. **Kaffee** (Fair Rio) 14⅛, Rio Nr. 7 low ordinary per Septbr. 10,32, per Nov. 9,72. — **Schmalz** (Wilcox) 9,00, do. Fairbanks 9,00, do. Rohe und Brothers 9,00. **Speck** —. **Kupfer** per Septbr. 16,85.

Newyork, 15. August. Wechsel auf London i. G. 4,84¼. **Rother Weizen** loco 0,94⅛, per August 0,92⅜, per Sept. 0,92⅛, per Dezbr. 0,95¼. — **Mehl** loco 3,30. — **Mais** 0,53. — **Fracht** 4. **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5 1/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 16. August.

Weizen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135 ℔	146—178 M Br.	
hochbunt	126—135 ℔	146—178 M Br.	
hellbunt	126—135 ℔	144—176 M Br.	118 bis
bunt	126—135 ℔	140—174 M Br.	172 bez.
roth	126—135 ℔	140—174 M Br.	
ordinär	126—135 ℔	125—160 M Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar transit 135 M, inländ. 167 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Septbr.-Oktbr. inländ. 171 M Br., 170½ M Gd., transit 136, 136½ M bez., per Oktober-November transit 136, 136½ M bez., per April-Mai transit 139½, 140 M bez.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ inländ. 110—122 M, transit 81 M.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 120 M, unterpoln. 79 M, transit 77 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 122½—123½ M bez., unterpoln. 82—82½ M bez., transit 82 M Br., 81½ M Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 124½—125½ M bez., per Novbr.-Dezbr. inländ. 125½—126½ M bez., 127 M Br., 126½ M Gd., per April-Mai inländ. 130—131 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel transit 102—108 ℔ 83—84 M.

Rübsen fest und theurer, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- inländ. 210—218 M, transit 202 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- inländ. 200—222 M, transit 218 M.

Kleie per 50 Kilogr. 3,55—3,70 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 51½ M Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 16. August.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) **Wetter**: Bezogen. **Wind**: Westen.

Weizen. Inländischer gefragter, und Preise zu Gunsten der Verkäufer. Auch Transitwaare in fester Stimmung und Preise eher etwas höher. Bezahlt wurde für inländischen bunt 125 ℔ 167 M, Sommer- 130 ℔ 170 M, 134 ℔ 172 M, für polnischen zum Transit bunt krank 114/15 ℔ 118 M, bunt 123 ℔ 130 M, gutbunt 127/8 ℔ und 128 ℔ 138 M, hellbunt 124 ℔ bis 126/7 ℔ 138 M, 128 ℔ und 128/9 ℔ 140 M, hochbunt 127/8 ℔ 142 M, neu fein hochbunt 133 ℔ 148 M, roth 131 ℔ 137 M, für russischen zum Transit rothbunt 124 ℔ 131½ M, Ghirka 126/7 ℔ 124 M per Tonne. Termine: Sept.-Okt. inl. 171 M Br., 170½ M Gd., transit 136, 136½ M bez., Oktober-November transit 136, 136½ M bez., April-Mai transit 139½, 140 M bez. Regulirungspreis inländischer 167 M, transit 135 M.

Roggen fest und theurer bezahlt. Inländischer 118 ℔ 122 M, 120 ℔ 121 M, neuer naß 110 ℔ 110 M, poln. zum Transit 121 ℔ 81 M. Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine Septbr.-Oktbr. inländisch 122½—123½ M bez., unterpoln. 82—82½ M bez., transit 82 M Br., 81½ M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 124½—125½ M bez., Novbr.-Dezbr. 125½—126½ M bez., 127 M Br., 126½ M Gd., April-Mai inländisch 130—31 M bez. Regulirungspreis inländisch 120 M, unterpolnisch 79 M, transit 77 M.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 102/3 u. 108 ℔ 83 M, 108 ℔ 84 M per Tonne. — **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel- 110 M per Tonne bez. — **Rübsen** fest und theurer. Inländischer 210, 213, 215, 218 M, polnischer zum Transit feucht 202 M per Tonne gehandelt. — **Raps** inländischer je nach Trockenheit 200, 210, 212, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 222 M, russischer zum Transit 218 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 3,55, 3,60, 3,70 M, mittel 3,50 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 51½ M Br.

Produktenmärkte.

Königsberg, 15. August. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 127/8 ℔ 166,50, russ. 128 ℔ 128, 129, 130, 130,50, 129 ℔ 137 M bez., bunter russ. 118 ℔ und 119 ℔ bes. 112, 113, 122 ℔ 120, 123, 123 ℔ 123, blsp. 118, 124 ℔ bes. 116, 120, 126 ℔ 125, 127 ℔ 122, 125, 132 ℔ 131, 134 ℔ bes. 129 M bez., rother russischer 117 ℔ 117, 122 ℔ 118, 119, bes. 115, 123 ℔ 118, 119, 123, bes. 113, 114, 124 ℔ 123, 124, bes. 122, 125 ℔ 124, 127 ℔ 126, 127, bes. 122, 123, 124, 128 ℔ 125, 126, bes. 124, 129 ℔ und 130 ℔ 130, 131 ℔ 130, 132 ℔ 130, 133 ℔ 132, 134 ℔ 135, neu 134, 136, 135 ℔ neu 136, Sommer- 126 ℔ bes. 116, 127 ℔ 124 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 120 ℔ 125, neu 119 ℔ 123,75 M bez., russ. ab Bahn 112 ℔ 66, 113 ℔ 67, 114 ℔ 68, 116 ℔ 70, 71,50, 117 ℔ 72, 118 ℔ 73, 74,50, 119 ℔ 75, 75,50, 76, 120 ℔ 76, 76,50, 77, bes. 74, 121 ℔ 77, 123 ℔ 81, 124 ℔ 82,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 76, 77, 78, 79,50, 80, 81 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 116, 120, fein 124, russ. 66, fein 78, 78,50, 86, 89 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 103 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Gau- 103 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. 180,50, 188,75, 194,50, 200, 108,25, 211, 213,75, 216,50, 219,50, 222,25 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 51½ M Gd., Regulirungspreis 52 M, nicht contingentirt 31½ M Gd., per August contingentirt 52 M Br., nicht contingentirt 32 M Br., per Sept. contingentirt 53 M Br., nicht contingentirt 33 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 15. August. **Weizen** höher, loco 169—176, per September-Oktbr. 175,50, per Oktober-Nov. 176,50. — **Roggen** höher, loco 130—134, per Septbr.-Oktbr. 126,00, per Oktbr.-Novbr. 128,00. — **Pommerscher Hafer** loco 122—131. — **Rüböl** animirt, per August 54,20, per Sept.-Oktbr. 54,00. — **Spiritus** still, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,40, mit 70 M Consumsteuer 32,40, per Aug.-Sept. mit 70 M Consumsteuer 32,00 M, per September-Oktober mit 70 M Consumsteuer —. — **Petroleum** loco verzollt 13,00.

Berlin, 15. Aug. **Weizen** loco 166—183 M, per Sept.-Okt. 171½—173 M, per Oktbr.-Novbr. 172½—174 M, per Nov.-Dez. 173½—175 M — **Roggen** loco 122—140 M, neuer mittel inländischer 134 M, guter neuer inländischer 13?—136 M ab Bahn, alter inländischer 136½ M ab Kahn, per Sept.-Oktober 139½—140¼ M, per Oktbr.-November 140¾—141¾ M, per Novbr.-Dezemb. 142—143¼—143 M — **Hafer** loco 117—148 M, ost- und westpreußischer 134—137 M, pomm. und uckermärk. 134—137 M, schlesischer 134—137 M, feiner schlesischer, preuß. und pomm. 138—142 M ab Bahn, per August 119¼ bis 118¾ M, per Septbr.-Oktbr. 118¼ M, per Oktbr.-Novbr. 118 M, per Novbr.-Dezbr. 117¾ M — **Gerste** loco 116—185 M — **Mais** loco 123—128 M, per August 129 M, per September-Oktober 127 M — **Kartoffelmehl** loco 20,20 M, per August 20,20 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20 M, per August 20 M — **Erbsen** loco Futterwaare 130 bis 140 M, Kochwaare 141—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 21,50—19,50 M, Nr. 00 24,50—23 M — **Roggenmehl** Nr. 0 19,75 bis 19,00 M, Nr. 0 und 1 18,50—17,50 M, ff. Marken 20,20 M, per August 18,55—18,65 M, per August-Septbr. 18,55—18,65 M, per Sept.-Oktbr. 18,60—18,70 M, per Okt.-Novbr. 18,75—18,85 M, per Novbr.-Dezbr. 18,90—18,95 M, per April-Mai 19,40—19,50 M — **Rüböl** loco ohne Faß 55 M, per Septbr.-Oktbr. 54,7—54,8—54,4—54,7 M, per Oktober-November 54,0—53,8—54,2 M, per Novbr.-Dezbr. 54,1—53,6—54,2 M, per April-Mai 53,0—52,8 M — **Petroleum** loco 24,9 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 52,1 M, per August 51,6—51,4—51,5 M, per August-Septbr. 51,6—51,4—51,5 M, per Septr.-Oktbr. 51,8—51,7—51,8 M, per Oktbr.-Nov. 52,0 M, per Novbr.-Dezember 51,8—51,7—51,8 M, unversteuert (70 M) loco 32,8—32,3 M, per August 31,8—31,4—31,6 M, per August-Sept. 31,8—31,4—31,6 M, per Sept.-Okt. 32,2—31,9—32,1 M, per Oktbr.-Novbr. 32,5—32,2—32,4 M, per Nov.-Dezbr. 32,4—32,1—32,3 M

Magdeburg, 15. Aug. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % —, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 22,60. Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,50. Stetig. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 27,50. Ruhig, aber fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 14,57½ bez., 14,60 Br., per Septbr. 14,25 bez., 14,30 Br., per Oktober-Dezbr. 12,67½ Br., per Novbr.-Dez. 12,55 bez., 12,57½ Br. Stetig.

Butter.

Hamburg, 14. Aug. [Bericht von Ahlmann und Bonsen.] Obwohl sich das Export-Geschäft in engen Grenzen bewegt, Aufträge klein und zu niedrig limitirt sind, haben wir doch eine Erhöhung der Notirung von 3 M zu melden. Von hiesigen Käufern und für inländischen Bedarf ist gut gekauft und von frischen Lieferungen wenig stehen geblieben; dabei bewirkt die Abnahme der Production eine günstige Meinung. Frische Bauerbutter ist fast gar nicht vorhanden, wodurch abweichende frische Hofbutter und bessere fremde gut abgeholt. Zufuhren von livländischen Meiereien sind in Preisen von 80 bis 90 M Netto je nach Qualität gut verkäuflich.

Officielle Notirung, Netto-Preise der zur Preis-Bestimmung gewählten Commission vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse.

Für wöchentliche frische Lieferungen zum Export: Netto-Preise zu 50 Kilo in Drittel 16 ℔ Tara.

	7. August.	10. August.	14. August.
1. Qual.	85—87 M	85—87 M	88—90 M
2. Qual.	80—85 „	80—85 „	85—88 „

Preis-Notirung, Brutto-Preise.

Verkaufs-Preise von Butter in Partien zum hiesigen Consum. Die Producenten tragen bei diesen Preisen die Verkaufsspesen, als Fracht, Decort, Courtage, Lagerspesen und Commission.

Hofbutter aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg und Preußen in wöchentlichen frischen Lieferungen 1. Qualität per 50 Kilo 97—100 M, 2. Qualität 93—97 M, Gestandene Partien Hofbutter — M, fehlerhafte und ältere Hofbutter 80—90 M, schleswig-holsteinische und ähnliche Bauer-Butter 85—90 M, böhmische, galizische und ähnliche 65—72 M, finnländische 65—70 M, amerikanische, neuseeländische, australische 50—60 M, Schmier und alte Butter aller Art 30—40 M

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 15. August. **Wind**: W.

Angekommen: Memel Packet (SD.), Wendt, Memel, Holz (best. nach Stettin). — Redewater (SD.), Lawrie, Licota via Newcastle, Schwefel und Oel.

Gesegelt: Biene (SD.), Jantzen, Nykjöbing, Kleie. — Oestergothland (SD.), Petterson, Petersburg, leere Fässer. — Tiger (SD.), North, Hull, Getreide u. Güter.

16. August. **Wind**: W.

Angekommen: Laura (SD.), Möller, Randers, leer. — Ernte, Fesefeldt, Hemmoor, Cement. — Bjarne, Askildsen, Odense, Ballast.

Gesegelt: Memel Packet (SD.), Wendt, Stettin, Holz. — Die Erndte (SD.), Fischer, Stettin, Holz. — Hilding (SD.), Bengtson, Königsberg, leer.

Im Ankommen: 1 Logger.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 15. und 16. August.

Schiffsgefäße.

Stromauf: Wedel und Schulz, Danzig, 89 T. Blauholz, Theer, Kreide, 67,50 T. Heringe, Ordre, Warschau.

Stromab: Hinz, Kulm, 125 T. Weizen, 4,50 T. Rübsen, Moldenhauer; Richter, Wloclawek, 107 T. Weizen, Steffens; Scholz, Schönhorst, 57,50 T. Raps, Ordre; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kiefern Kantholz, Rußland-Goldstein, Störmer, Mentz, Dornbusch.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 15. August. **Wasserstand**: 1,66 Meter.
Wind: W. **Wetter**: stürmisch, kühl, trocken.

Stromauf.

Von Schulitz nach Thorn: Voigt; Leichnitz; Buhnenpfähle.

Von Przylubien nach Thorn: Hübner; Ziegelei; Mauersteine. — Voigt; Ziegelei; Mauersteine.

Von Königsberg, Graudenz nach Thorn: Schulz (Güterdampfer „Oliva"); Hauerwitz u. Co., Krüger, Meyhöfer, Heymann u. Rübensahm, Hintzer; Zündhölzer, leere Flaschen, leere Gebinde, Wein.

Stromab.

Maczerszynski, Studszynski, Chrappe, Thorn, 1 Kahn, 15 000 St. Mauersteine.

Felix Maczerszynski, Studszynski, Chrappe, Thorn, 1 Kahn, 9000 St. Mauersteine.

Czczabalka, Cohn, Gremo nach Thorn, Schulitz, Danzig, 2 Traften, 21 Birken, 67 Eichen, 323 St. Kreuzholz, 18 Plancons, 25 Rundkiefern, 828 Mauerlatten, 215 Balken, Mauerlatten, Sleeper, 2898 Mauerlatten, 24 600 Felgen, 91 runde, 53 einfache und mehrfache eichene, 3885 einfache u. mehrfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Chajinski, Graf Plater, Dombrowice, Danzig, 7 Traft., 2364 Rundkiefern, 930 Elsen, 565 Balken, 2032 Mauerlatten, 2086 Sleeper, 4000 Faßdauben, 506 runde, 574 einfache u. doppelte eichene, 3440 kief. Eisenbahnschwellen.

Strauch, Stolz, Maczkowice, Driesen, 2 Traften, 35 St. Kantholz, 2015 Zaunpfähle, 1200 Rundkiefern, 29 760 eichene Speichen.

Kopyto, Schulz, Rachow, Berlin, 1 Traft, 13 483 einfache und mehrfache kief. Eisenbahnschwellen.

Dräger, Gebr. Bachrach, Nynmor, Berlin, 7 Traften, 2972 Rundkiefern.

Spapel, Ferrari, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 75 000 Kgr. Grubenhölzer.

John, Riefflin, Thomas, Zeidler, Bernhardt, Walter, Reiß, Spritfabrik, Sichtau u. Co., Nelz, Sultan, Schulz, Tichauer, Guckisch, Dammann u. Kordes, Adolf, Borchardt, Aron, Dietrich Gohn, von Thorn nach Danzig, Elbing, Stettin, Lübeck, Mewe, Dirschau, Schwetz, Graudenz, Marienwerder, Güterdampfer „Anna", 340 Kgr. Honigkuchen, 585 Kgr. Umzugsgut, 501 Kgr. leere Flaschen, 180 Kgr. Oel, 61 Kgr. Farbe, 4191 Kgr. Sprit, 248 Kgr. Nudeln, 59 Kgr. Maccaroni, 887 Kgr. Branntwein, 5368 Kgr. Zink, 142 Kgr. Gyps, 104 Kgr. Bonbons, 484 Kgr. Cichorien, 100 Kgr. leere Gebinde.

Meteorologische Depesche vom 16. August,

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels	
Mullaghmore	767	OSO	2	wolkenlos	13	
Aberdeen	768	NW	2	bedeckt	9	
Christiansund	764	NO	1	Nebel	12	
Kopenhagen	758	N	2	wolkig	14	
Stockholm	758	N	2	wolkig	14	
Haparanda	751	N	1	Regen	13	
Petersburg	751	N	1	Regen	13	
Moskau	753	WNW	1	halb bed.	12	
Cork, Queenstown	766	O	2	heiter	14	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	763	N	1	wolkig	13	
Sylt	761	NW	2	wolkig	13	
Hamburg	762	still	—	wolkig	12	
Swinemünde	761	W	2	wolkig	13	
Neufahrwasser	760	WNW	3	bedeckt	13	
Memel	757	W	4	Regen	14	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	762	NNO	2	Regen	12	
Karlsruhe	761	SW	4	wolkig	19	1)
Wiesbaden	761	N	1	bedeckt	14	2)
München	763	N	2	Regen	18	3)
Chemnitz	762	NNO	2	bedeckt	12	4)
Berlin	762	NO	2	bedeckt	14	
Wien	760	W	1	heiter	21	
Breslau	762	still	—	Regen	13	

1) Nachmittags Gewitter und Regen. 2) Nachts Gewitter und Regen. 3) Nachmittag Gewitter. 4) Abends und Nachts Regenschauer.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber ganz Westeuropa ist der Luftdruck gleichmäßig vertheilt, am höchsten, über 765 Millimeter, ist er über Großbritannien, am niedrigsten über Oesterreich, 758 Mm., und Nordwestrußland, 750 Millim. Bei schwacher Luftbewegung ist das Wetter über Centraleuropa trübe und kühl, nur am Nordfuße der Alpen liegt die Temperatur noch über der normalen. In Süddeutschland gingen gestern Nachmittag zahlreiche Gewitter mit Regenfällen nieder, München meldet 21 Millimeter Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
	8	759,0	15,2	W, mäßig, hell, wolkig.
	12	758,7	16,7	„ „ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 15. August.

Die heutige Börse eröffnete wiederum im allgemeinen in fester Haltung, doch setzten Bankactien schwächer ein und das Geschäft entwickelte sich theilweise ruhiger. Im Verlaufe des Verkehrs machte sich bald allgemein eine Befestigung der Stimmung geltend und das Geschäft gewann überall an Umfang. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls wieder günstig. Der Kapitalsmarkt bewahrte unverändert feste Haltung für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere stellten sich, der Haupttendenz entsprechend, vielfach etwas besser. Der Privatdiscont wurde mit 2 % bz. u. Gd. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien nach schwächerem Beginn bei steigender Tendenz lebhaft um; auch Franzosen und Lombarden stellten sich im Laufe der Börse etwas besser, wie auch andere ausländische Eisenbahnen fester und lebhafter waren. Inländische Eisenbahn-Actien waren recht fest. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und Noten als recht lebhaft gehandelt und höher zu nennen; Italiener und ungarische Goldrente fest und ruhig. Deutsche und preußische Staatsfonds, Pfandbriefe und inländische Eisenbahnobligationen fest und ziemlich lebhaft. Bankactien fest. Industriepapiere im allgemeinen fester. Montanwerthe recht fest und ziemlich lebhaft.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,00
do. do.	3½	103,75
Konsolidirte Anleihe	4	107,30
do. do.	3½	104,40
Staats-Schuldscheine	3½	101,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	104,00
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,90
Pommersche Pfandbr.	3½	102,50
do. do.	4	101,90
Posensche neue Pfdbr.	4	103,10
do. do.	3½	102,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,10
do. neue Pfandbr.	3½	102,10
Pomm. Rentenbriefe	4	105,50
Posensche do.	4	105,50
Preußische do.	4	105,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	92,75
Oesterr. Papier-Rente	5	68,20
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	69,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	104,00
do. Papierrente	5	76,00
do. Goldrente	4	84,80
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	81,80
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	101,90
do. do. do. 1871	5	98,20
do. do. do. 1872	5	98,20
do. do. do. 1873	5	99,75
do. do. do. 1875	4½	93,50
do. do. do. 1877	5	102,10
do. do. do. 1880	4	84,60
do. Rente 1883	6	111,70
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	98,75
do. Rente 1884	5	91,30
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	61,50
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	61,50
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	61,40
do. do. 6. Anleihe	5	91,75
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	88,70
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	55,25
Italienische Rente	5	97,60
Rumänische Anleihe	6	106,25
do. fundirte Anl.	5	102,00
do. amort. do.	5	94,00
Türk. Anleihe von 1866	1	14,50
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,50
do. Rente	5	82,90
do. neue Rente	5	83,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	97,30
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	108,10
2. u. 4. Em.	5	103,90
2. Em.	4½	101,90
1. do.	4	94,90
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,25
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,50
do. do. do.	4½	
do. do. do.	4	103,30
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,50
do. do. do.	4	103,10
do. do. do.	3½	98,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	105,00
do. do.	4½	105,50
do. do.	4	102,75
Poln. landschaftl.	5	61,70
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	96,00
Russ. Central- do.	5	76,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	139,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	99,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	108,00
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	136,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,10
Oesterr. Loose 1854	4	118,60
do. Cred.-L. v. 1858	—	318,50
do. Loose von 1860	5	120,20
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	137,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	153,80
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	101,20
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	170,00
do. do. von 1866	5	158,00
Ung. Loose	—	231,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	56,75	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	105,90	4⅙
Marienbg-MlawkaSt-A.	72,80	1
do. do. St.-Pr.	112,90	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	119,50	—
do. St.-Pr.	121,10	5
Saal-Bahn St.-A.	45,50	⅓
do. St.-Pr	109,75	5
Stargard-Posen	105,60	4½
Weimar-Gera gar.	23,70	—
do. St.-Pr.	90,40	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	87,80	4
Gotthardbahn	132,10	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	79,70	4¾
Lüttich-Limburg	20,50	—
Oesterr.-Franz. St.	104,50	3½
† do. Nordwestbahn	69,00	4
do. Lit. B.	81,50	3½
†Reichenb.-Pardub.	—	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	124,50	—
Russ. Südwestbahn	69,10	—
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	29,75	—
Südösterr. Lombard	43,75	⅖
Warschau-Wien	167,25	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,90
†Kasch.-Oderb. gar. f.	5	84,00
do. do. Gold-Pr.	5	104,60
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	76,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,80
†Oesterr. Nordwestbahn	5	88,30
do. Elbthalb.	5	87,80
†Südösterr. B. Lomb.	3	61,10
† do. 5% Oblig.	5	103,20
†Ungar. Nordostbahn	5	81,90
† do. do. Gold-Pr.	5	103,90
Brest-Grajewo	5	91,00
†Charkow-Azow rtl.	5	96,75
†Kursk-Charkow	5	96,40
†Kursk-Kiew	4	89,00
†Mosko-Rjäsan	4	93,00
†Mosko-Smolensk	5	96,80
Rybinsk-Bologoye	5	86,50
†Rjäsan-Koslow	4	88,90
†Warschau-Terespol	5	97,25

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	121,75	5
Berliner Handelsges.	172,10	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	99,00	4 3/5
Bremer Bank	97,40	3 3/10
Bresl. Diskontobank	106,25	5
Danziger Privatbank	—	9½
Darmstädter Bank	158,60	7
Deutsche Genossensch.-B.	132,50	7
do. Bank	173,10	9
do. Effecten u. W.	125,50	7
do. Reichsbank	140,10	6,20
do. Hypoth.-Bank	110,50	5½
Disconto-Command.	226,00	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	77,60	—
Hamb. Commerz.-Bank	133,00	6
Hannöversche Bank	113,50	5
Königsb. Vereins-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bank	106,50	5
Magdebg. Privat-Bank	117,60	5 4/10
Meininger Hypoth.-Bk.	101,00	5
Norddeutsche Bank	167,25	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	166,00	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	40,00	0
Posener Provinz.-Bank	115,25	5½
Preuß. Boden-Credit	119,90	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	140,00	8 3/5
Schaffhaus. Bankverein	100,00	4
Schlesischer Bankverein	123,75	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	146,00	6½
Danziger Oelmühle	148,50	12
do. Prioritäts-Act.	135,50	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	78,50	3
Deutsche Baugesellschaft	96,80	3 5/6
A. B. Omnibusgesellsch.	171,00	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	269,00	12
Berlin. Pappen-Fabrik	107,50	5
Wilhelmshütte	108,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	104,20	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	124,25	—
Stolberg, Zink	42,00	⅙
do. St.-Pr.	118,75	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 15. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,25
do.	2 Mon.	2½	168,60
London	8 Tg.	3	20,48
do.	3 Mon.	3	20,35
Paris	8 Tg.	2½	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	165,95
do.	2 Mon.	4	165,15
Petersburg	3 Wch.	5	203,20
do.	3 Mon.	5	201,00
Warschau	8 Tg.	5	203,40

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,50
Französische Banknoten	80,95
Oesterreichische Banknoten	166,25
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	203,90

Die Geburt eines kräftigen gesunden Jungen zeigen an
Th. Schröder und Frau Jenny geb. Kensell.

Statt besonderer Meldung.

Heute wurde uns eine Tochter geboren.
Neuteich Westpr., 15. Aug. 1888.
Dr. Kühne und Frau, geb. Ziegner.
9345)

Am 12. d. Mts. wurden wir durch die Geburt eines munteren Sohnes hoch erfreut.
Görlitz, den 13. August 1888.
Dr. Berthold Maßmann und Frau.
9340)

Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend 7½ Uhr starb plötzlich am Herzschlage unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Rentier
Julius Tornier.
Die Hinterbliebenen.
Königsdorf, 15. August 1888.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. d. Mts., Nachm. 5 Uhr, auf dem Kirchhofe zu Katznase statt.

Concursverfahren.

Ueber das Vermögen der Parfümeriehändlerin **Sophie Kwiatkowski** zu Culm wird heute, **am 13. August 1888,** Vormittags 1 Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Sternfeld zu Culm wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum 17. September 1888 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den

10. September 1888,
Vormittags 10 Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den
1. October 1888
Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 11, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 17. September 1888 Anzeige zu machen. (9378

Culm, den 13. August 1888.
Königliches Amtsgericht.
Gregor.

Bekanntmachung.

Am 31. Mai 1888 ist auf dem Wege von Jetau (Kreis Danzig) nach Danzig das nachstehend beschriebene Fuhrwerk des Besitzers **Hermann Seelaff** aus Jetau, welches von dem Knecht **Joseph Steinhardt** gelenkt wurde, unter verdächtigen Umständen verschwunden.

Ueber den Verbleib dieses Fuhrwerks fehlt bis jetzt jede Kunde. Jeder der über diesen Verbleib etwas zu bekunden vermag, wird ersucht, dem Unterzeichneten von seiner Wissenschaft schleunigst Kenntniß zu geben. (II b. J. 431/88)

Danzig, den 11. August 1888.
Der Erste Staatsanwalt.

Beschreibung
der Pferde:
1. Ein russischer dunkelbrauner Wallach mit kleinem Stern, 5 Fuß groß, 5 Jahre alt, Werth 400 ℳ
2. Ein dunkelbrauner Wallach ohne Abzeichen, starker Ramskopf schwache Mähne, 5 Fuß 1 Zoll groß, 4 Jahre alt, Werth 400 ℳ Das Pferd ist im Dezember 1887 von dem Besitzer Wohlfahrt aus Jetau gekauft.

des Wagens:
Ein zweispänniger Rungenwagen, die Deichsel hatte in der Mitte einen langen, schräggehenden Riß, der durch Sonnenwirkung entstanden war. Auf dem ersten Deichselring über den Armen war die Jahreszahl 1880 eingebrannt. (9338

Bekanntmachung.

In dem Kleinwächter und Hoch'schen Concursverfahren ist der Kaufmann Carl Schleiff zu Graudenz als Verwalter bestellt.
Graudenz, den 13. August 1888.
Königl. Amtsgericht.

Gemäß § 34 unsers Statuts machen wir hiermit bekannt, daß der Aufsichtsrath unserer Fabrik aus folgenden Herren besteht: Herr Deichhauptmann O. Wannow-Trutenau, Vorsitzender, Kreisdeputirter von Heyer-Goschin, dessen Stellvertreter, Herr Amtsrath Bieler-Bankau, Herr Rittergutsbesitzer von Kries-Bangschin, Herr Gutsbesitzer Rettelsky-Zugdamm, Herr Rittergutsbesitzer Röpell-Maczkau, Hr. Rittergutsbesitzer v. Tiedemann-Russoschin, Herr Rittergutsbesitzer Wendt-Artschau. (9368
Praust, den 14. August 1888.
Die Direction.
Dr. Wiedemann sen.



Zu d. Kriegsschiffen
geht der Proviant-Dampfer täglich vom Ritterthor ab. Ueber Abgangszeit zu erfragen Hausthor Nr. 5. (9388

Loose
der Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie à 2 ℳ zu haben in der Expedition der Danziger Ztg.

Unterricht in der Handweberei wird Langfuhr 53, part. in d. Stunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. ertheilt. Daselbst werden auch Bestellungen auf Webe-Apparate für Danzig u. Umgegend mündl. wie auch schriftl. ang.

Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 ℳ (jedes zweite Loos gewinnt), Loose à 2 ℳ bei **Th. Bertling, Gerbergasse 2.**

Schön- & Schnellschrift-
Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges
A. Graeske,
Hausthor 3, II. Treppen.

A. Fast,
Langenmarkt 33 u. 34,
Telephon 139,
empfiehlt (8164
Rehwild,
auch zerlegt.
(Ziemer, Keulen, Blätter.)
Junge Gänse, Enten, Kücken, Tauben etc.
Schleie, Karpfen, Aale, Zander, Hechte, Steinbutten etc.

Feinsten
Tafelessig
mit französischem Gout,
feinstes
Oliven-Speiseöl
offerirt (9331
Carl Studti,
Heilige Geistgasse 47,
Ecke der Kuhgasse.

Räucheraal, Speckflundern
heute frisch aus d. Rauch empfehlen
Alex. Heilmann & Co.,
Scheibenrittergasse 9.

Lebende Karpfen
ca. 150 Pfd., zum Preise von 70 Pfg. pro Pfd., verkäufl. in Gilberhammer per Langfuhr b. Wanner.

Kutscherröcke
von echt blauem Marine-Tuch, ebenso in Sandfarbe empfiehlt zu sehr billigen Preisen (9342
J. Baumann, Breitgasse 36.

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
9341) J. Baumann.



Vertreter Danzig, Max Diller, Gr. Mühlengasse 13. (6626

Max Diller,
Danzig, Gr. Mühlengasse 13,
Decorations-, Stuben- und Schilder-Maler.
Reelle Bedienung. Billige Preise. (6625

Rudolph Mischke,
empfiehlt
Eiserne Pumpen,
Stall-Pumpen,
Hof-Pumpen,
Garten-Pumpen,
Küchen-Pumpen,
Keller-Pumpen,
roh und verzinkte Rohre,
Abessynier-Spitzen,
Saugekörbe etc.
zu billigsten Preisen.
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (9323

Gold
und
Silber
kauft stets und nimmt zu vollem Werth in Zahlung
G. Seeger,
Juwelier u. Goldschmied,
Goldschmiedeg. 22.

Mehlreiche frische Kartoffeln
offerirt franco Haus (9292
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Ein alt eingeführtes, seit 30 Jahren bestehendes
Material-u. Leder-Geschäft
am Markt gelegen, beabsichtige anderer Umstände halber zu verkaufen. Es eignet sich Ort und Lage auch sehr gut zu jedem andern Geschäft.
Offerten unter Nr. 9193 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Mehrere viertel und achtel Loose Preuß. Lotterie sind zu verkaufen. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 9361 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Dampfbootfahrt Westerplatte — Zoppot.

Am Freitag bei günstiger Witterung und ruhiger See:
Abfahrt vom Anlegeplatz Westerplatte um 2, 4¼, 7¼ Uhr.
Abfahrt vom Stege Zoppot um . . . . 3, 5, 8 Uhr.
Seebad und Kurort Westerplatte.
Für die zweite Saison sind noch möblirte Wohnungen und einzelne Zimmer zu vermiethen.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (9394

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonnabend, den 18. d. Mts.:
Großes Monstre-Concert
im Park und Schützengarten,
ausgeführt von den 90 Musiker starken Militair-Kapellen der Königl. Infanterie-Regimenter:
7. Ostpreußisches Nr. 44 und 4. Ostpreußisches Nr. 5
in Uniform
unter Leitung ihrer Dirigenten F. Hanschke und C. Theil.
Bei eintretender Dunkelheit:
Brillante Illumination des ganzen Etablissements.
Anfang 5 Uhr. Entrée 30 Pf.
9309) C. Bodenburg.

Von heute ab ermäßigen wir unsern Lombardzinsfuß für Börsenpapiere auf 3½ Procent p. a.
Danzig, den 1. Juli 1888. (6458
Westpreußische Landschaftliche Darlehns-Kasse.

Einen Posten
Elsasser Waschkleiderstoffe
— neue Muster in soliden Farben —
habe ich zum Ausverkauf gestellt
und offerire dieselben zu ungewöhnlich billigen Preisen.
Sämmtliche Reste
von
reinwollenen u. halbwollenen Kleiderstoffen
welche sich im Laufe der Saison angesammelt haben,
verkaufe ich zu jedem annehmbaren Preise.
Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt Nr. 2.
(9389

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,
Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
Ausschank bei **Oscar Schenck.**
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei (6437
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Unsere fertigen
Modell-Kleider
haben für die Hälfte der Herstellungspreise
zum Ausverkauf
gestellt.
Domnick & Schäfer.
9336)

Unterlege-Pläne
1 mal gebraucht, ohne Fehler, in den Größen
25 × 25, 30 × 30, 30 × 36 und 36 × 40 Fuß
offeriren zu sehr billigen Preisen. Auch geben wir dieselben leihweise ab. Ferner empfehlen
Rips-Pläne, wasserdichte Locomobil-, Dreschkasten- und Staken-Pläne
in jeder Größe und zu jedem Preise.
Getreide-Säcke in anerkannt größter Auswahl und billigsten Preisen.
Lieferung prompt und reell. (8929
R. Deutschendorf u. Co.
Fabrik für Säcke, Pläne u. Decken.

Hodam u. Ressler, Danzig,
Grüne Thorbrücke,
Maschinen- und Eisenbahntechnisches Bureau,
Feldbahnen, Lowries,
kauf- und miethsweise. (7434
Schienennägel, Laschenbolzen, Axlager, Gußstahl-Radsätze äußerst billig.

Zur Herbstsaison empfehlen wir unser Gehaltsgarantie
Guano-Superphosphate,
Thomas-Phosphatmehl, sowie alle Sorten Düngemittel zu äußersten Preisen ab unserm Lager in Danzig oder franco der Eisenbahnstation der Herren Käufer.
Controlanalyse auf unsere Kosten.
Unser Vertreter
Herr Carl Tiede in Danzig,
Münchengasse Nr. 12,
sowie auch
Herr Wilh. Schwarm in Danzig,
Hopfengasse Nr. 80,
nehmen Aufträge für uns zur promptesten Ausführung entgegen.
Gunter, Schröder u. Co.,
Harburg a. d. Elbe,
Superphosphat-Fabrik. (9101

Ochsenmaul-Salat,
à ¼ 60 Pfg., empfiehlt
Rudolf Baecker, Holzmarkt 22.

Für altes Papier
zum Einstampfen zahlt ℳ 5 per 100 Kgr. die Papier-Fabrik von S. A. Hoch, Johannisgasse 29.

Ein seit 10 Jahren bestehendes **Getreide-Geschäft** in einer Stadt von 5000 Einwohnern ist mit Wohnung und angrenzendem Speicher zu verpachten. Selbstreflectanten belieben ernstgemeinte Offerten unter F. Z. 490 an den „Geselligen" in Graudenz zu senden.

Münchener Pschorr-Bräu,

König der Bairischen Biere.
General-Depot für Ost- und Westpreußen.
Heute empfing frische Sendung in bekannt vorzüglicher Qualität. (9315
Danzig, den 15. August 1888.
Edmund Einbrodt.
Original-Gebinde von 8½ Liter an.

Zoppot. Dienstlicher Verhältnisse halber ist im gesundesten Theile von Zoppot (Pommersche Straße) eine kleine hübsche Villa mit Garten zu verkaufen. Das Grundstück hat sehr angenehme Lage, Wasserleitung im Hause. Gebäude sind solide gebaut und durchaus trocken. Uebernahme kann zum 1. October d. J. oder 1. April k. J. erfolgen.
Gef. Offerten unter Nr. 9265 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Haus-Verkauf.
Das Grundstück Langenmarkt 27 ist Erbschaftsregulirung halber ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Näheres ist bei J. H. Farr, Sandgrube Nr. 23, Vormittags von 9—10 Uhr zu erfahren.

Ein strebsamer
Landwirth
kann bei mir eine Wirthschaft, cr. 150 Morgen guten Bodens incl. Wiesen und Torfstich, mit der gesammten Ernte u. Inventar unt. günstigen Bedingungen pachtweise übernehmen. (9374
Aypke.
Czarnowo b. Bruß im August 1888.

Eine gebrauchte, gut erhaltene
6 füßige Drillmaschine
mit Schöpfrädern wird zu kaufen gesucht. Offerten unter P. B. Gr. Gartz per Pelplin einzureich.

Antike Sachen.
Große und kleine Schränke, Auszieh- u. Beisetztische, Roccoco-Möblement, do. Schrank, engl. Standuhren, Vasen, Schüsseln, Gold- u. Silbersachen, Münzen etc. sind wegen vorgerückten Alters im Ganzen auch getheilt zu verkaufen **Poggenpfuhl Nr. 70.**

Eine erststellige ländliche Hypothek im Kreise Danziger Höhe von 13 500 ℳ ist z. 1. October cr. zu cediren. Gerichtliche Nachlaßtaxe 88 000 ℳ Feuerversicherung der Gebäude 20 950 ℳ, des Inventars 40 670 ℳ Adr. v. Reflectanten werden in d. Exped. d. Ztg. unter Nr. 9329 erbeten. Vermittler ausgeschlossen.

Solide tüchtige **Agenten** werden unter sehr günstigen Bedingungen zum Verkauf von gesetzlich erlaubten Staats- u. Prämienloosen angestellt. Off. an Bankhaus Max Grünwald, Frankfurt a. M.

Ein junger Mann für die Buchhaltung u. Correspondenz eines Fischgeschäfts, möglichst mit diesem vertraut, zu October gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. an die Exped. d. Ztg. unter Nr. 9384 erbeten.

Ein Gehilfe für Material- und Destillation wird z. sofortigen Eintritt gesucht.
Gef. Adressen unter 9393 an die Exped. dieser Zeitung.

Ein Wirthschaftseleve wird gesucht.
Das Nähere zu erfahren in der Expedition dieser Zeitung. (9192)

Für ein Kurzwaaren-Engros-Geschäft wird ein Buchhalter gesucht.
Meldungen unter 9359 in der Expedition dieser Zeitung.

Ich suche zum 1. October d. Js.
einen Commis,
Manufacturist, der tüchtiger Verkäufer sein muß. Persönliche Vorstellung erwünscht.
F. Leckies,
9351) Marienburg Wpr.

Einen
jüngeren Commis
flotter Verkäufer, suche für mein Eisenwaaren-Geschäft pr. 1. October cr. (9347
C. B. Fischer Nchf.,
Elbing.

Wir suchen einen (9324
Lehrling.
Brümmer und Berg.

Für mein Colonialwaaren-Detail-Geschäft suche per ersten October cr. einen der polnischen Sprache mächtigen
Gehilfen.
9382) M. A. Hasse.

Einen kautionsfähig. jungen Mann
suche per sofort oder 1. September. Gehalt 36 ℳ, freie Station und Tantième.
Adressen unter Nr. 9349 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger, älterer
Conditorgehilfe
im Backgeschäft und Marzipanarbeit, bewand. findet Stellung bei
Ferd. Neuhaus,
Königsberg Ostpr.

Ich suche für mein Colonial- und Delicatessen-Geschäft einen
Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, am liebsten der eine Mittelschule durchgemacht hat. (9371
Carl Köhn,
Vorstädt. Graben Nr. 45.

Die erste Verkäuferstelle wird am 1. resp. 15. September frei. Dieselbe ist bei hohem Salair zu besetzen.
G. Hohenstein,
Confection- und Manufactur-Waaren-Geschäft,
Marienburg. (9352

Zum bevorstehenden Gesinde-Wechsel erlaube mir den geehrten Herrschaften hier wie auswärts mein Vermiethungs-Comtoir in Erinnerung zu bringen.
Eyler, 35 Hl. Geistgasse 35.

Eine Cand. d. Philolog. sucht eine
Hauslehrerstelle.
Gef. Adressen unter Nr. 9358 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Handwerker, Anfangs der 30 J., verh., der deutschen und poln. Sprache mächtig, der eine Caution von 2—300 ℳ stellen k. und dem etwas Schulkenntn. zur Seite stehen, sucht eine Stelle als Bote in gr. Comtoir, als Diener od. sonstige ähnl. Stellung v. gl. od. 1. Septbr. Gef. Off. u. 9333 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Landwirth, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung. Derselbe hat mehrere Jahre selbstständig mit den besten Erfolgen Güter administrirt.
Gef. Adressen unter Nr. 9251 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann wünscht behufs nützlicher Verwendung der Freistunden und Festhaltung seiner lat. Kenntnisse einigen Tertianern resp. Secundanern lat. Unterricht zu ertheilen, wozu ihn ein s. Z. gut abgelegtes Examen und ein 3 sem. phil. Studium befähigen dürfte.
Gef. Offerten unter Nr. 8471 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Commis, Materialist, kath., 23 Jahre alt, militärfrei, mit besten Zeugnissen und Referenzen versehen, der auch sehr gut polnisch spricht und correspondirt, sucht vom 15. Septbr. resp. 1. Octbr. cr. Engagement. Näheres unt. P. P. postlag. Dietrichswalde Ostpr.

Kindergärtnerinnen
I., II. und III. Classe, im hiesigen Volkskindergarten ausgebildet, suchen zum 1. Oct. d. J. Stellung in Familien. Nähere Auskunft ertheilt gütigst Frau Consul Collas, Poggenpfuhl 42 in den Vormittagsstunden von 11—12 Uhr.
9360) Der Vorstand.

Ein junger Mann, Materialist, auch mit d. Destillation vertr. (militairfrei) gest. auf gute Zeugn., noch in Stellung, wünscht per 1. October cr. in einem größeren Geschäft oder Commandite Stellung. Caution kann gestellt werden. Adr. u. Nr. 9334 an d. Exp. d. Ztg.

Ein tüchtiger, gewandter, jung. Mann, mit der Papierbranche vollständig vertraut, sucht Stellung.
Gef. Offerten sub 9383 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Eine gepr., erfahrene, musik.
Erzieherin,
5 Jahre in jetziger Stell., sucht, gest. auf vorz. Zeugnisse u. Empf. anderw. Eng. Gef. Off. w. erb. unt. Chiffre M. L. postl. Maldeuten.

Ein gut empfohlener tüchtiger junger Mann, Cavallerist, der zum 1. October cr. seine Militärzeit beendet hat, sucht bei bescheid. Ansprüchen eine Inspectorstelle.
Gütige Offerten unt. Nr. 9330 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahr., gebild. und verheir. Landwirth, mit kleiner Familie, 36 Jahre alt, sucht mit nur guten und langjähr. Zeugn. eine Inspectorstellung. Offerten sub O 17004 befördern Haasenstein u. Vogler, Königsberg i. Pr. (9344

Eine anst. Wittwe wünscht geg. freie Wohnung die Reinigung v. Haus u. Straße zu übernehmen oder auch andere Beaufsichtigung zu verf. Off. u. 9367 in d. Exp. erb.

Langgasse 45,
Ecke vom Langenmarkt, ist die 1 Tr. h. geleg. comfort. Wohnung, welche sich ihrer günstigen Lage wegen auch vorzüglich zum Geschäftslocal eignet, zu vermiethen. Näh. das. 1 Tr. von 11—1 Uhr.

Langenmarkt 22 ist die Part. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Kabinet, auch passend zum Comtoir oder Bureau, zu vermiethen. Näheres Mattenbuden 31.

Weidengasse 32
ist eine Wohnung, best. aus 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres parterre.

Hl. Geistg. 100 ist ein kleines möbl. Hinterzimmer bill. z. verm.

Pfefferstadt 42, Böttchergasse 2, a. d. gr. Mühle 13b sind herrschaftliche Wohnungen zu vermiethen. Näheres Halbengasse 2.
9381) G. F. A. Steiff.

Mattenbuden 15
ist die 1. Etage, bestehend aus Saal, 2 großen Zimmern, großem Corridor nebst Zubehör vom 1. October cr. zu vermiethen. Auf Wunsch auch Pferdestall.
Näheres Mattenbuden 16, part.

Gesucht eine Wohnung von 6—7 Zimmern zum October. Gefl. Offerten u. Nr. 9365 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Heil. Geistgasse 100 ist sofort ein möbl. Part.-Vorderzimmer zu vermiethen. (9387
NB. Auf Wunsch mit Pension.

Eine anst. Wohnung 2. Et., v. 2 Stuben, Nebenst., gr. Entree, hell. Küche, Bod., Kellerth., Wasserl. u. Beq. v. Oct. cr. an ruh. Leute zu vermiethen Scheibenrittergasse 9. Näheres parterre. (9385

Kohlengasse 3
ist ein freundlich gut möblirtes Zimmer unter soliden Bedingungen mit vollständiger guter Pension zum 1. August 1888 zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen.

Großer Laden u. Nebenräume Matzkauschegasse, zum Octbr. zu vermiethen. Näheres bei Braun, Matzkauschegasse 10, II.

Milchkannengasse 13 ist in der 1. Et. e. Wohn. v. 3 gr. Zimm., Bod. u. Zubehör zum 1. Oct. zu vermiethen. Zu besehen v. 10—1 Uhr. Näheres Sandgrube 33, 2. Et., Eingang Logengang.

Steindamm 12/13
ist vom October cr. eine Wohnung von 5 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Stall, gemeinschaftl. Waschküche, Hof- und Gartenbenutzung, zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage von 11—1 Uhr Mittags.

An der neuen Mottlau Nr. 6, vis à vis Mattenbuden ist eine fein decorirte
Wohnung
mit schöner Aussicht, besteh. aus 2 Stuben und gr. Alkoven, Küche, Boden, Keller pp. vom 1. Octbr. d. J. an kinderlose Leute zu vermiethen. Näheres parterre bei Bockenheuser. (9017

Mattenbuden 31 ist d. Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinet und Zubehör, vom 1. Oct. zu vermiethen. Näh. daselbst Hof. (9151

Breitgasse 59 ist eine herrsch. Wohnung v. 3 Stuben, Küche, Entree, Keller, Boden, Canalisation u. Wasserleitung zu vermiethen.

Hotel „Preußischer Hof",
Junkergasse 7, Junkergasse 7.
Meinen werthen Gästen zur Nachricht, daß die frische Waggonladung
echt bairischen Exportbieres
der Cistercienser Abtei Kloster Langbein in Bayern vom Faß heute zum Anstich gelangt
das Glas 15 Pf.
9357) Ergebenst
C. Ewald.

Ressource zum freundschaftlichen Verein.
Sonnabend, den 18. August c.,
Garten-Concert,
Anfang 4 Uhr. (9125
Der Vorstand.

Danzig. Holzmarkt.
Eden-Theater.
Größtes phant. mystr. Etablissement,
circa 2000 Personen fassend,
Morgen Freitag:
Elite-Gala-Vorstellung.
Allabendlich stürmischer Beifall aller Sehenswürdigkeiten.
Neue sensat. Darstellungen des Dir. B. Schenk.
Die fliegenden Möbel und die Wunder des Hypnotismus
(à la Prof. Charcot).
Die Guirlanden des Kalifen von Bagdad.
Die Zauberei der alten u. neuen Zeit,
Das Haupt Cagliostro's, Geisterconcert,
Der Jahrmarkt in Krähwinkel,
Das geheimnißvolle Cabinet des Grafen Monte Christo.
Moment-Verschwinden beliebiger Persönlichkeiten d. Publikums,
Auftreten des Maurice Lebrun in seinen sensat. Augenblicks-Verwandlungen,
Fata morgana,
Luftspiegelungen prachtvoller Landschaft-Tableaux,
Der Riesen-Photograph,
Chromaticecataractapoicile
die 12fachen Riesen-Wunder-Fontainen,
Tableaux vivants von 20 Damen,
zum Schluß:
Im Traume des Glücks,
Große Feerie
(Meisterwerk der modernen Bühnentechnik).
Anfang ½8 Uhr.
Billette sind des Tages über im Theater-Bureau zu haben.
Sonntag:
2 Haupt-Vorstellungen.
4 und ½8 Uhr.



Danzig auf dem Heumarkte.
A. Ahlers sen., großes und altberühmtes Affen-Theater, Circus-Specialitäten u. Pantomimentruppe. Während des Dominiks täglich 3 Vorstellungen, Nachm. 4, 6 und Abends 8 Uhr. Achtungsvoll
A. Ahlers sen.,
Besitzer des gold. Lorbeerkranzes.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Anfang 4½ Uhr.
Entree an Wochentagen 10 Pf.
H. Reißmann.

Kurhaus Westerplatte.
Montag, den 20. d. Mts.:
Großes Kunstfeuerwerk.
9372) H. Reißmann.

Wilhelm-Theater.
Freitag, den 17. August 1888:
Anfang 7½ Uhr.
Große Künstler-Vorstellung.
Auftreten nur auserlesener Künstler-Specialitäten allerersten Ranges.
Hermann Meyer.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig